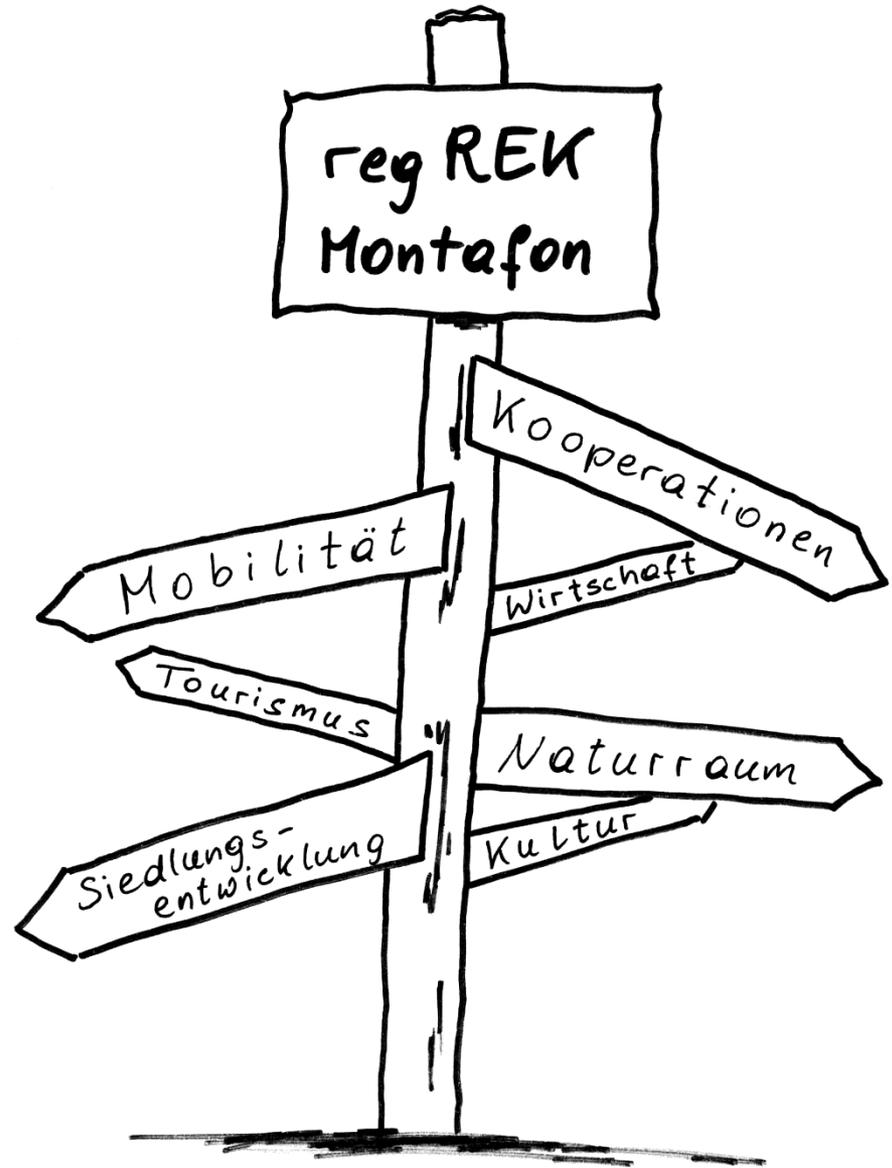


Herzlich Willkommen!

1. Themen-Workshop zum „regREK Montafon“

25. Juni 2019, 19:00 Uhr
VMS Innermontafon, Gortipohl



© Valentina Bolter

Begrüßung und Einführung

Herbert Bitschnau
Stand Montafon

Ausblick auf den Ablauf des Workshops

Wolfgang Pfefferkorn /
Elisabeth Stix,
Rosinak & Partner ZT GmbH

Programm des Workshops

19:00	Zum aktuellen Stand der Bearbeitung informieren
19:15	Einen vertiefenden Werkstattbericht zur Analyse geben: Siedlungsentwicklung, Mobilität & Verkehr, Tourismus
19:45	Einen Diskussionsimpuls hereinholen: Impulsvortrag Angelus Eisinger, Direktor Planungsdachverband RZU
20:15	Pause
20:25	Eine vertiefende Diskussion starten und den Blick Richtung Zielbild richten
21:15	Die Zusammenschau aus den Gruppendiskussionen herstellen
21:25	Einen Ausblick geben

Zum aktuellen Stand der Bearbeitung informieren

- » Was ist ein regREK?
- » Was ist bisher geschehen?

Was verstehen wir unter einem regREK?

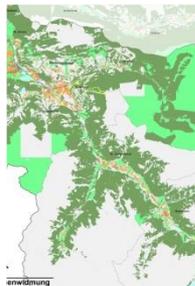
- » **Herausforderungen der Zukunft:**
brauchen verstärkte regionale Zusammenarbeit
- » Raumordnung des Landes Vorarlberg neu ausgerichtet
- » **Regionale räumliche Entwicklungskonzepte** als wichtiges neues Instrument
- » GemeindevertreterInnen erstellen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit regREK, Stand Montafon koordiniert
- » Erstellung regREK Montafon in zwei Phasen: Phase 1 Zielbild



Welche Themen werden für ein regREK bearbeitet?



Siedlungsentwicklung
Verkehr & Mobilität
Tourismus



Freiraum, Kulturlandschaft,
Landwirtschaft,
Naturgefahren



Soziale- und
Wirtschaftsentwicklung
Zusammenarbeit in der Region
& mit Nachbarregionen

Wo stehen wir bei der Erstellung des regREK Montafon?

Analyse

Inhalte erheben, Daten sammeln, SWOT erstellen, Handlungsbedarf ableiten

Zielbild

Zielbild konzipieren, überarbeiten, finalisieren

Öffentlichkeitsarbeit

Workshops vorbereiten, moderieren, nachbereiten



WS 1

WS 2

WS 3

regREK
AG 1

regREK
AG 2

regREK
AG 3

regREK
AG 4

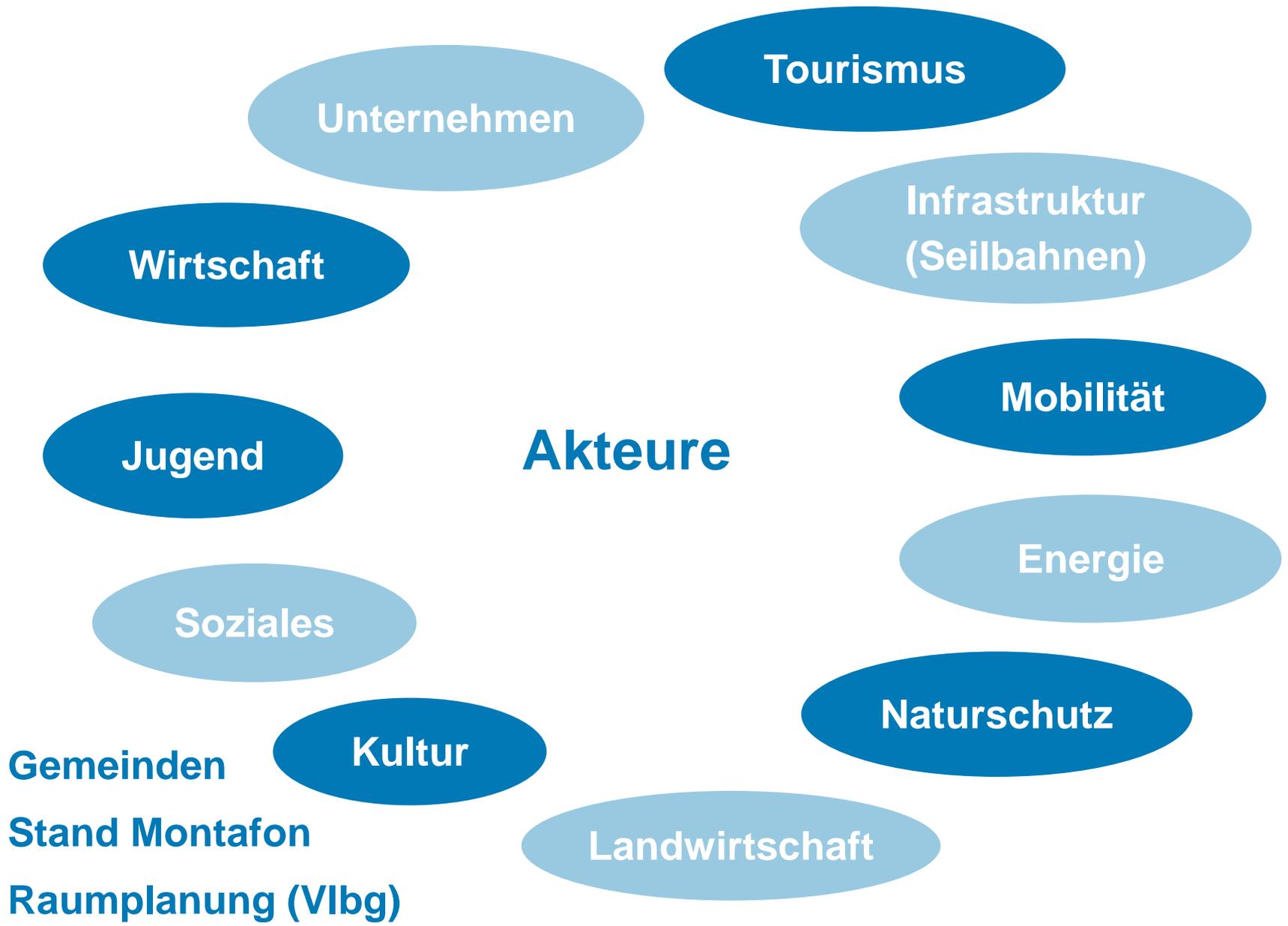
Prozessorganisation und -begleitung, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

03/19 04/19 05/19 06/19 07/19 08/19 09/19 10/19 11/19 12/19

Einen vertiefenden Werkstattbericht zur Analyse geben

» Bericht: Herbert Bork und Brigitte Noack,
Büro stadtland

Akteursinterviews



Stärken des Montafons (Auswahl)

Landschaft, Natur

- » Kulturlandschaft, schöne Landschaft 6x
- » Natur, noch unberührte Zonen 4x

Kooperation

- » Stand Montafon (Besonderheit, gute Basis für Zusammenarbeit) 5x
- » Bereits gute übergemeindliche Zusammenarbeit vorhanden 3x

Infrastruktur

- » Gute Infrastruktur, viel Angebot auf engem Raum 5x
- » Energiewirtschaft, E-Mobilität, Illwerke 4x
- » Tourismus (Wertschöpfung vor Ort, Freizeitangebote) 4x

EinwohnerInnen

- » Viele initiative/umtriebige Montafoner 3x
- » Traditionsbewusstsein, Authentizität 3x

**Hohe
Wohn- und
Lebensqualität**

n = 18

Anzahl Nennungen >2

Regionale Herausforderungen (Auswahl)

Kooperation:

- » Kirchturmdenken der Gemeinden 11x
- » Kein einheitliches Auftreten nach Außen 5x
- » Fehlende Transparenz zwischen den Gemeinden 4x
- » Unterschiedliche Ausgangssituationen und Interessen in den Gemeinden 6x

Mobilität:

- » Ein wichtiges Thema im Tal 7x
- » Verkehrsbelastung/-zunahme (als Auswirkung des Tourismus) 5x

Landwirtschaft 5x

Tourismus (viele Großprojekte 3x, starke Dominanz 3x)

Leistbarer Wohnraum 4x

→ Gefahr der Abwanderung

n = 18

Anzahl Nennungen >2

Visionen / Ideen für das Montafon (Auswahl)

Hohe Wohn- und Lebensqualität erhalten, attraktiv bleiben 7x

Verlängerung Montafonerbahn umsetzen 6x

Tourismus:

- » Sanfter Tourismus: maßvoll, qualitativ, persönlich, natürlich 3x
- » Spagat schaffen zwischen Wohn- und Tourismusregion 3x

Kooperation:

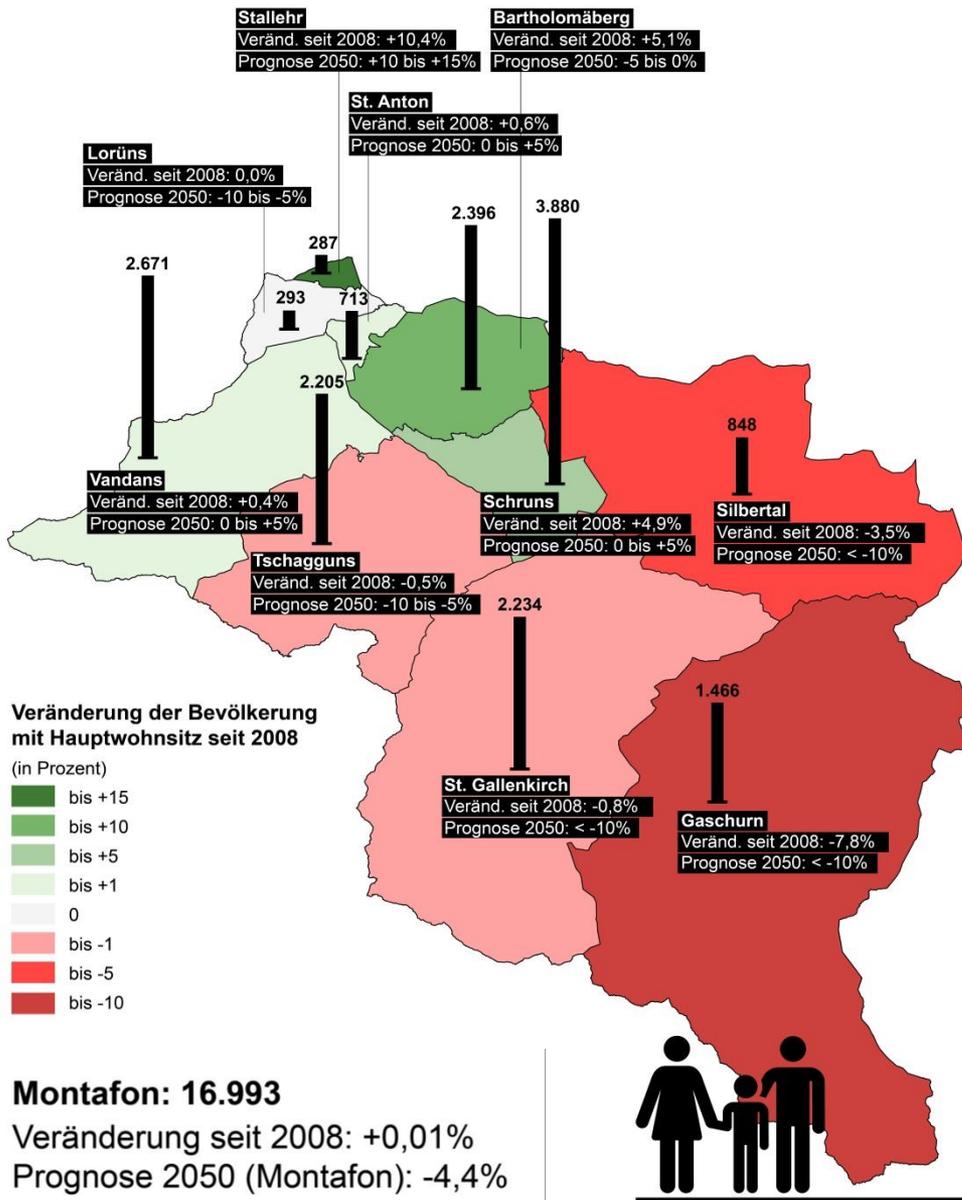
- » Mehr Abstimmung, Zusammenarbeit, Kooperation 5x
 - Betriebsansiedelung
 - Tourismus (Standorte)
 - Projekte von regionaler Bedeutung
 - Mobilität
 - Landwirtschaft
- » Gemeindefusion (Montafon = eine Gemeinde) 4x
- » Montafon ist eine Region - gemeinsames Auftreten 3x

**Vorrang für
regionale
Entwicklung**

n = 18
Anzahl Nennungen >2

Fachliche Analyse

- » Siedlungsentwicklung
- » Mobilität & Verkehr
- » Tourismus



Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz seit 2008
(in Prozent)

- bis +15
- bis +10
- bis +5
- bis +1
- 0
- bis -1
- bis -5
- bis -10

Montafon: 16.993

Veränderung seit 2008: +0,01%
Prognose 2050 (Montafon): -4,4%

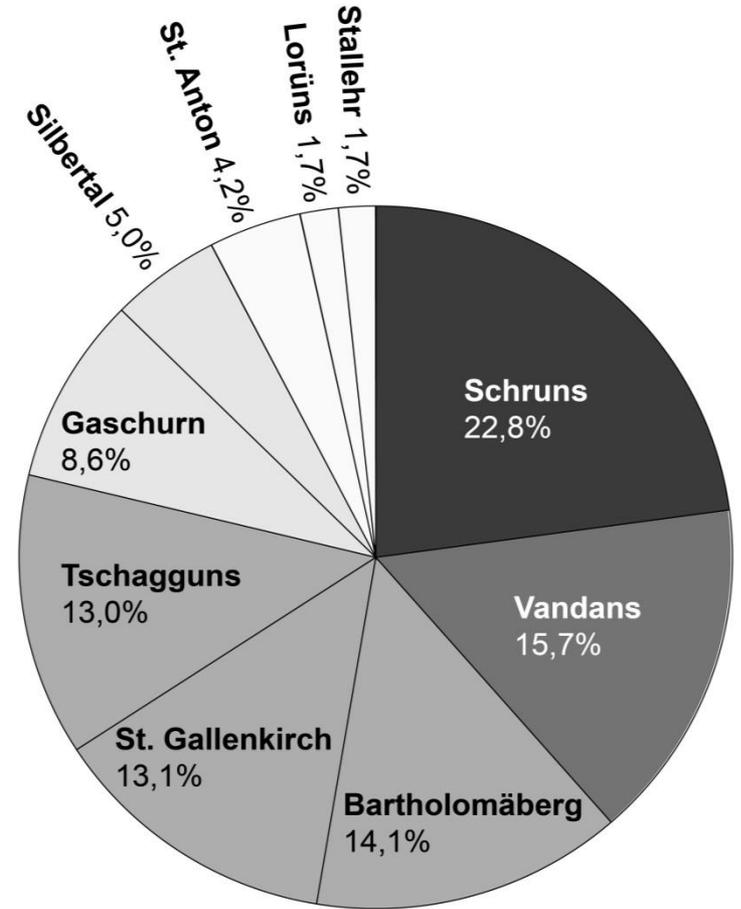


Hauptwohnsitze

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2018.
Die Veränderung bezieht sich auf den Zeitraum 2008 bis 2018.

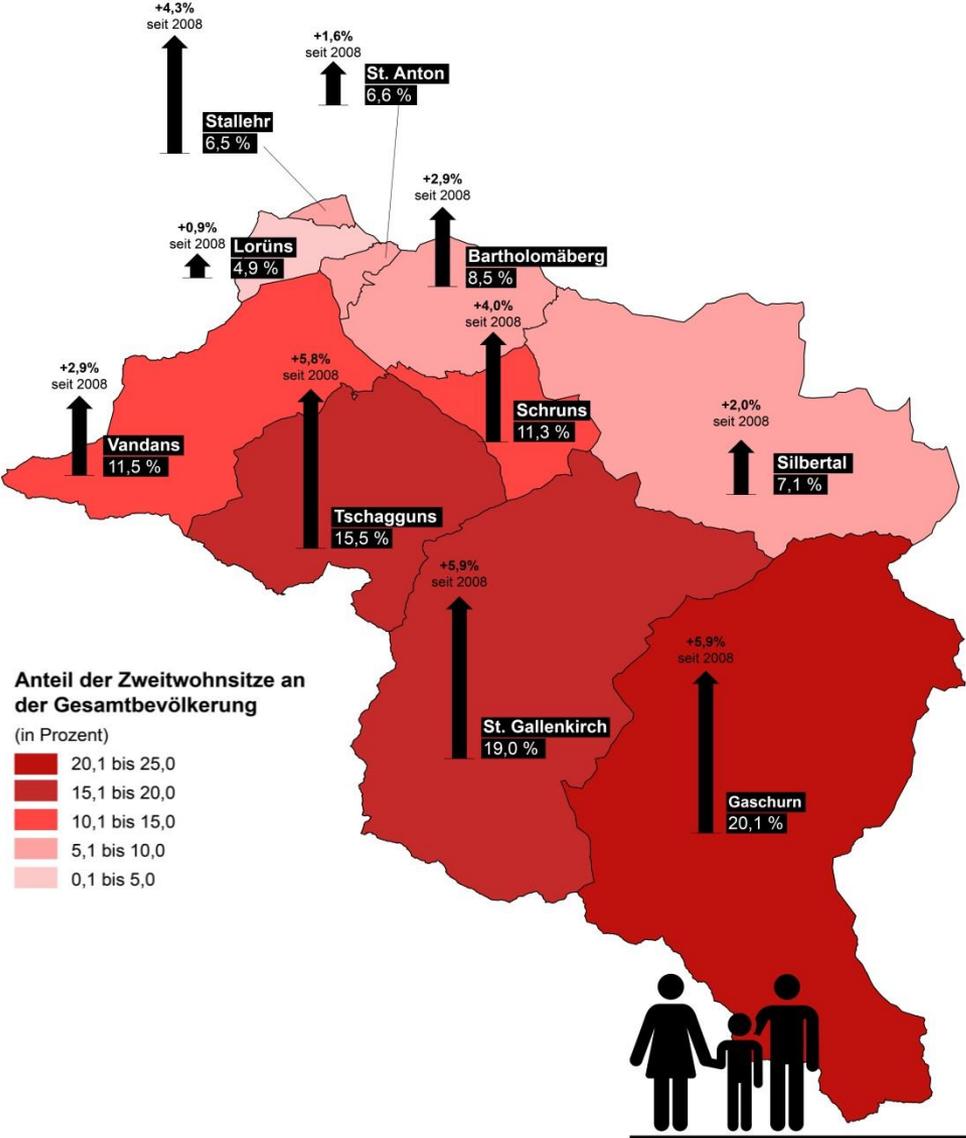
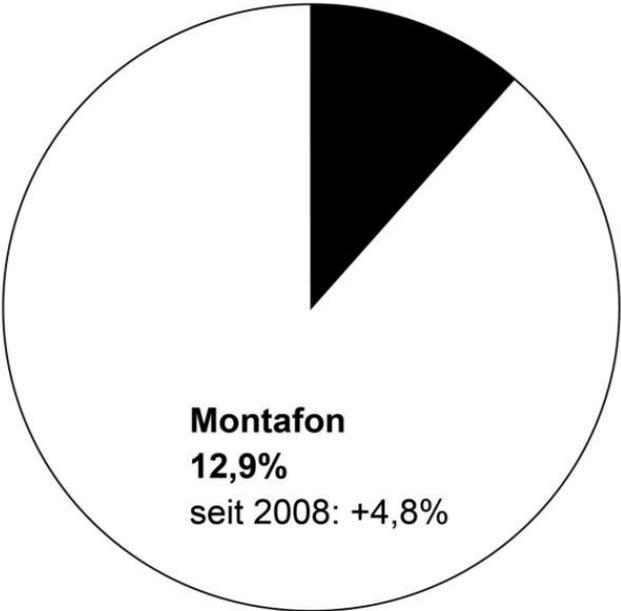
Quelle:
Land Vbg, Landesstelle für Statistik
Regionale Bevölkerungsprognose 2015 bis 2050
Bevölkerungsstand am 31.12.2018, Veränderung seit 2008

Verteilung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz auf die Gemeinden:

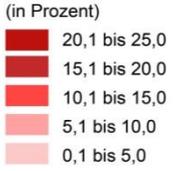


**Prognose 2015-2050:
-4,4% (minus rd. 700 EW)**

Anteil der Zweitwohnsitze an der Gesamtbevölkerung im gesamten Montafon:



Anteil der Zweitwohnsitze an der Gesamtbevölkerung

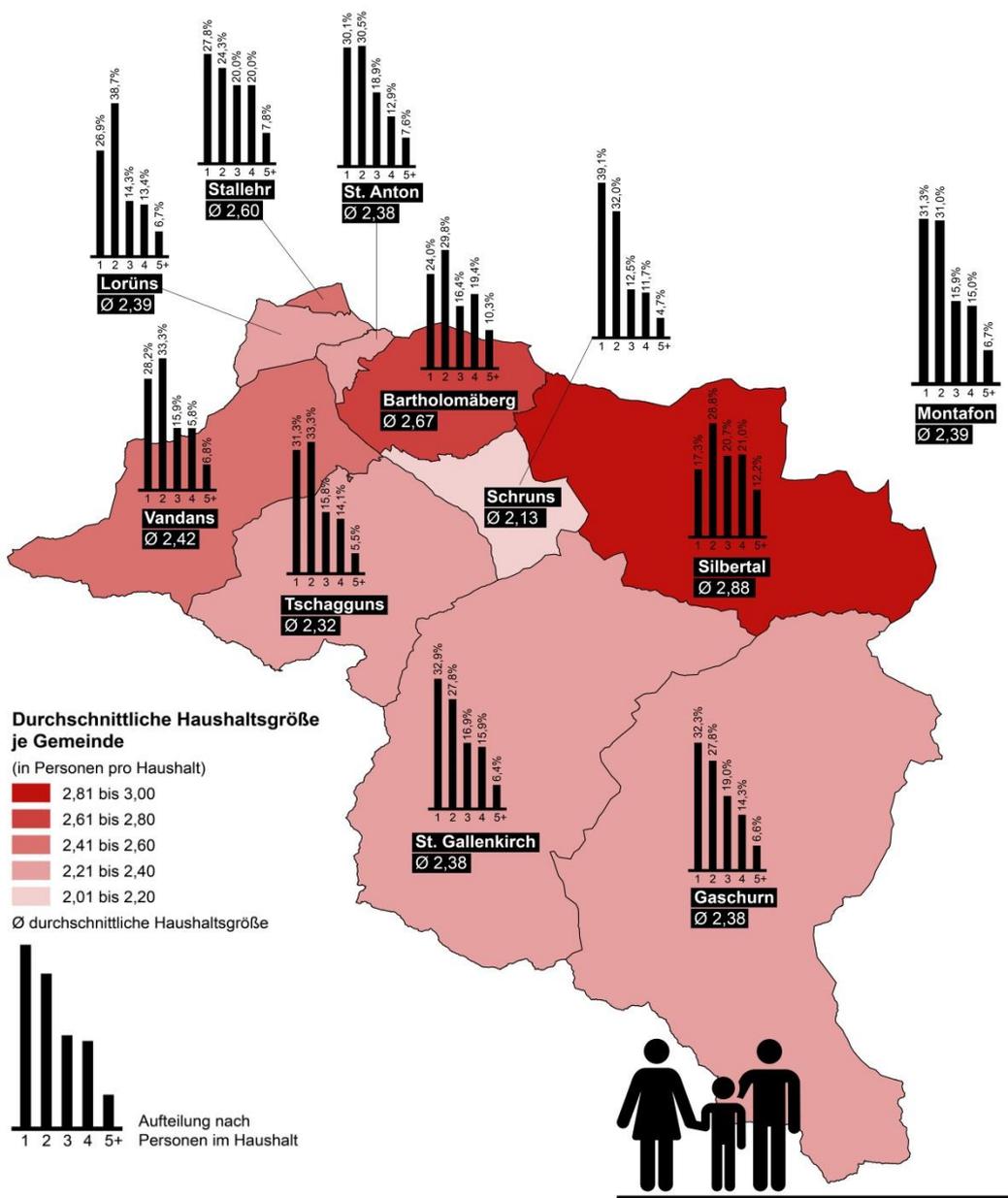


Zweitwohnsitze

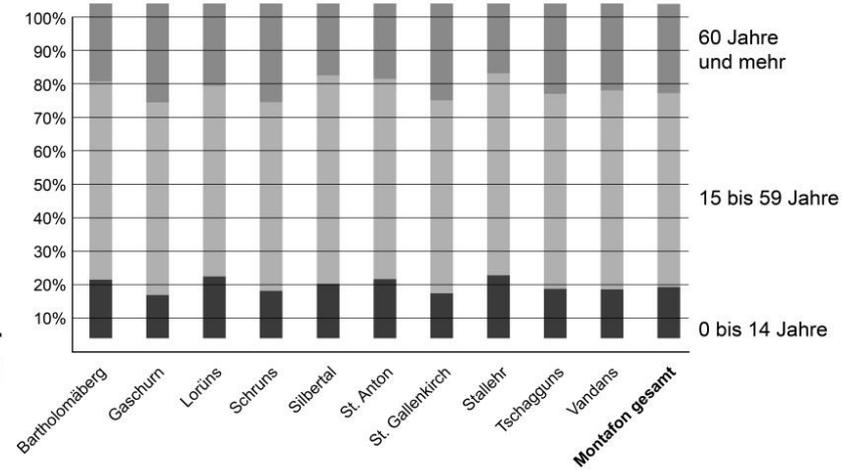
Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2018.
Die Veränderung bezieht sich auf den Zeitraum 2008 bis 2018.

Quelle:
Land Vbg, Landesstelle für Statistik
Bevölkerungsstand am 31.12.2018, Veränderung seit 2008

Größter Zuwachs in den großen Tourismuskommunen.



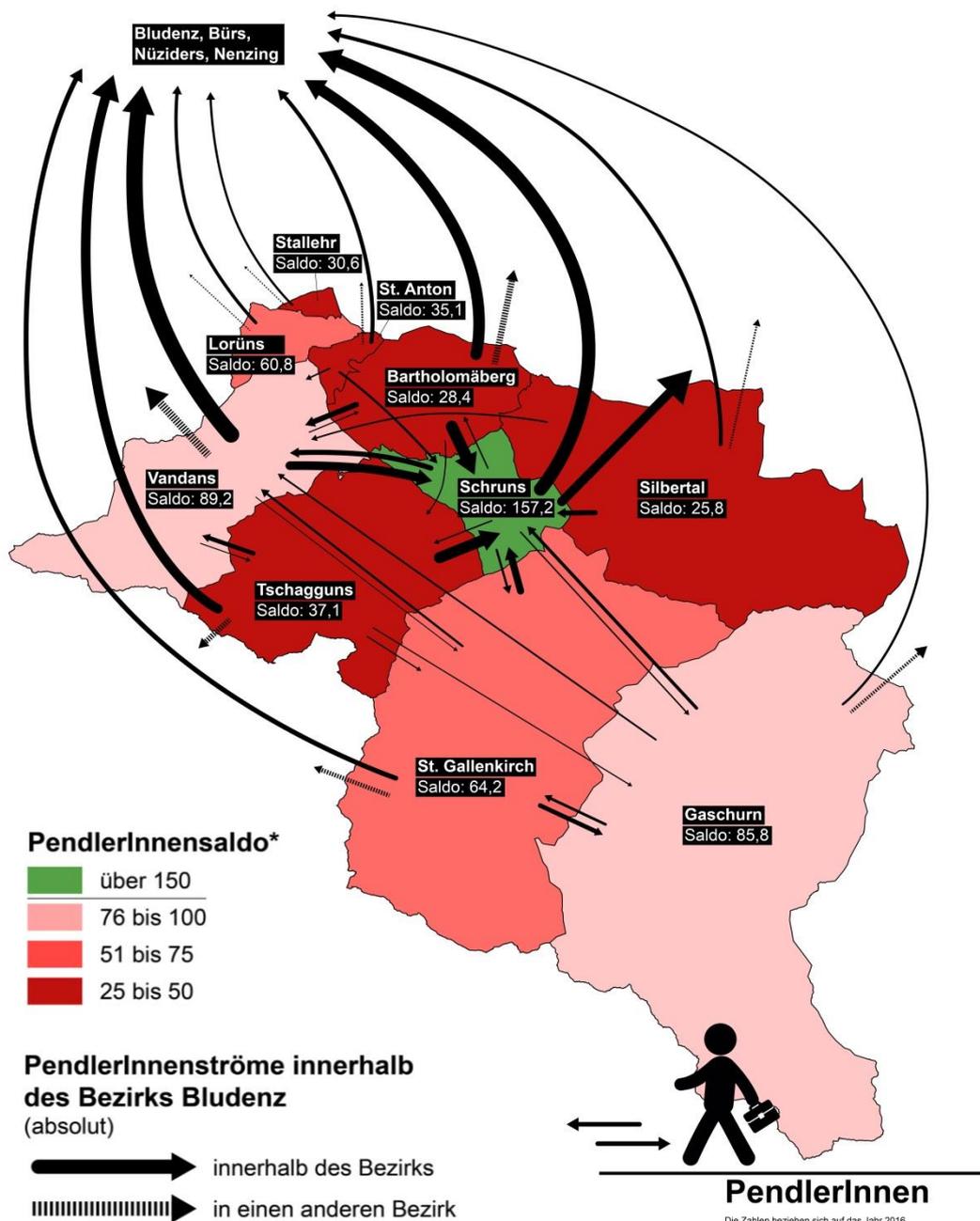
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach breiten Altersgruppen je Gemeinde:



„Urbanes“ Schruns:
niedrigste durchschnittliche
Haushaltsgröße

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2016.

Quelle:
Statistik Austria
Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2016.
Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016

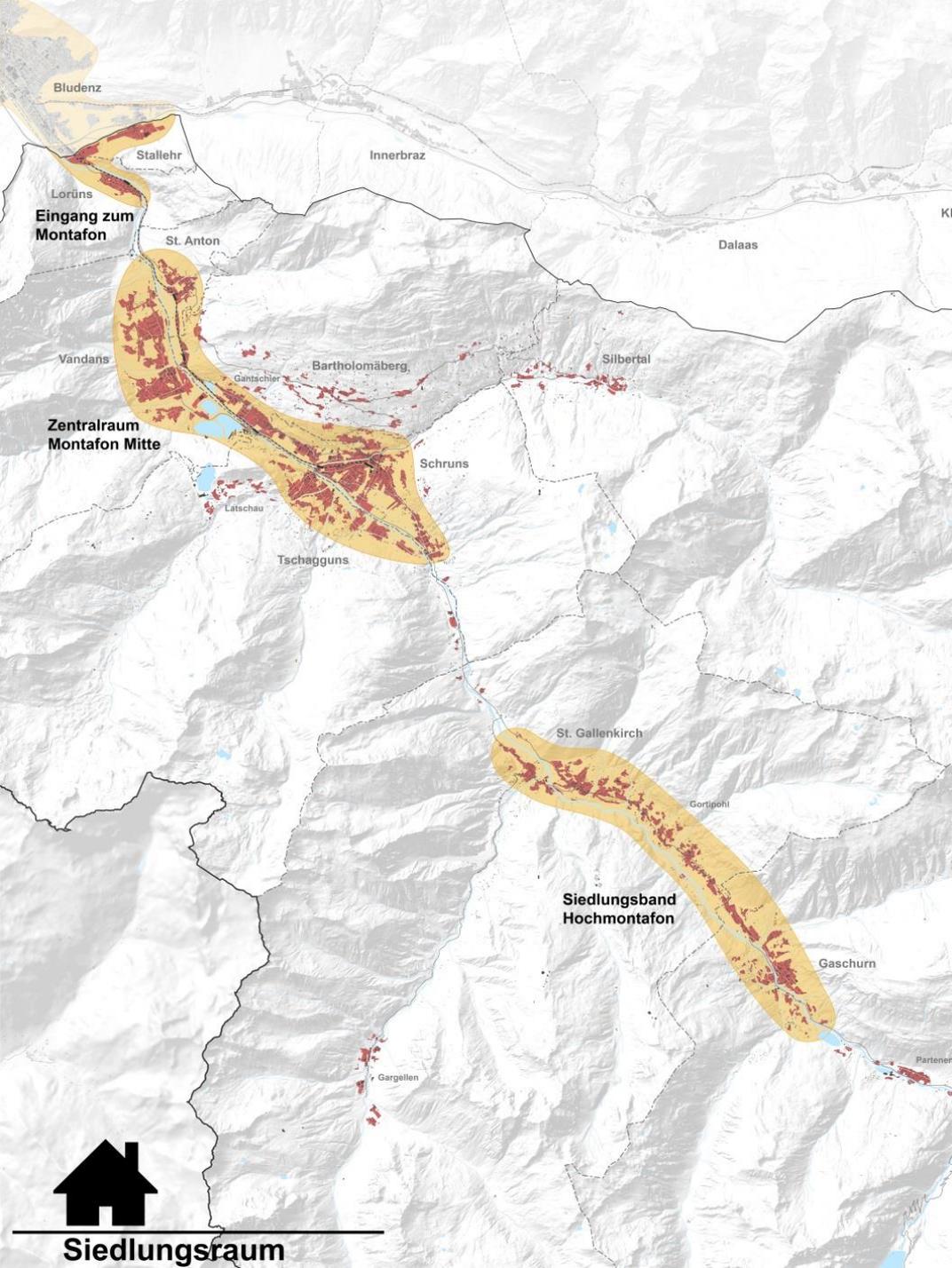
Starke Vernetzung mit Bludenz/Walgau

Schruns ist Hauptort

*Index PendlerInnensaldo

Formel: $\text{Erwerbstätige am Arbeitsort} / \text{Erwerbstätige am Wohnort} * 100$

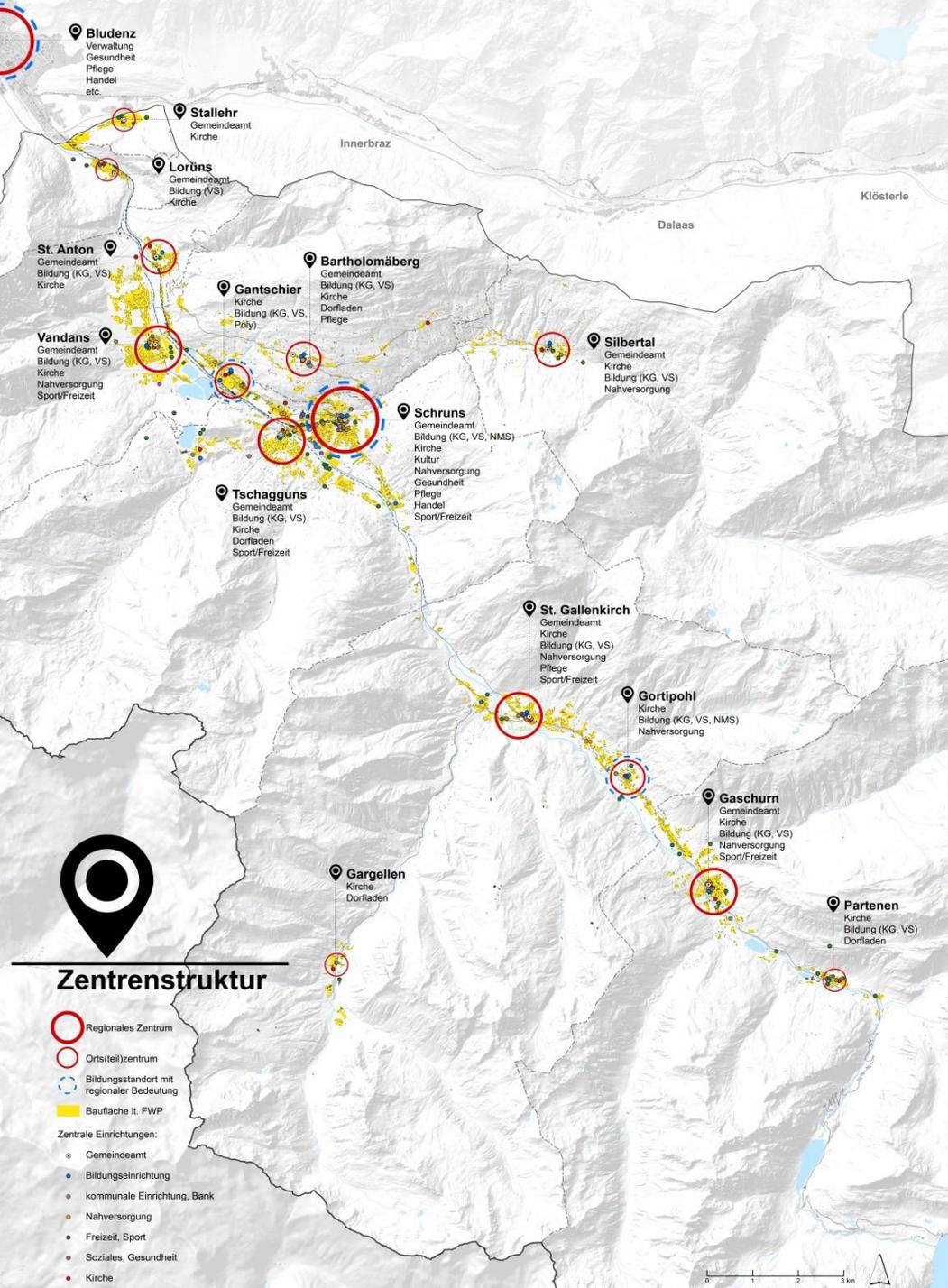
Liegt der Index über 100, gehen mehr Personen in der Gemeinde ihrer Arbeit nach als in der selben Gemeinde erwerbstätige Personen wohnhaft sind.



Siedlungsbänder im Tal Streusiedlungen an den Hängen



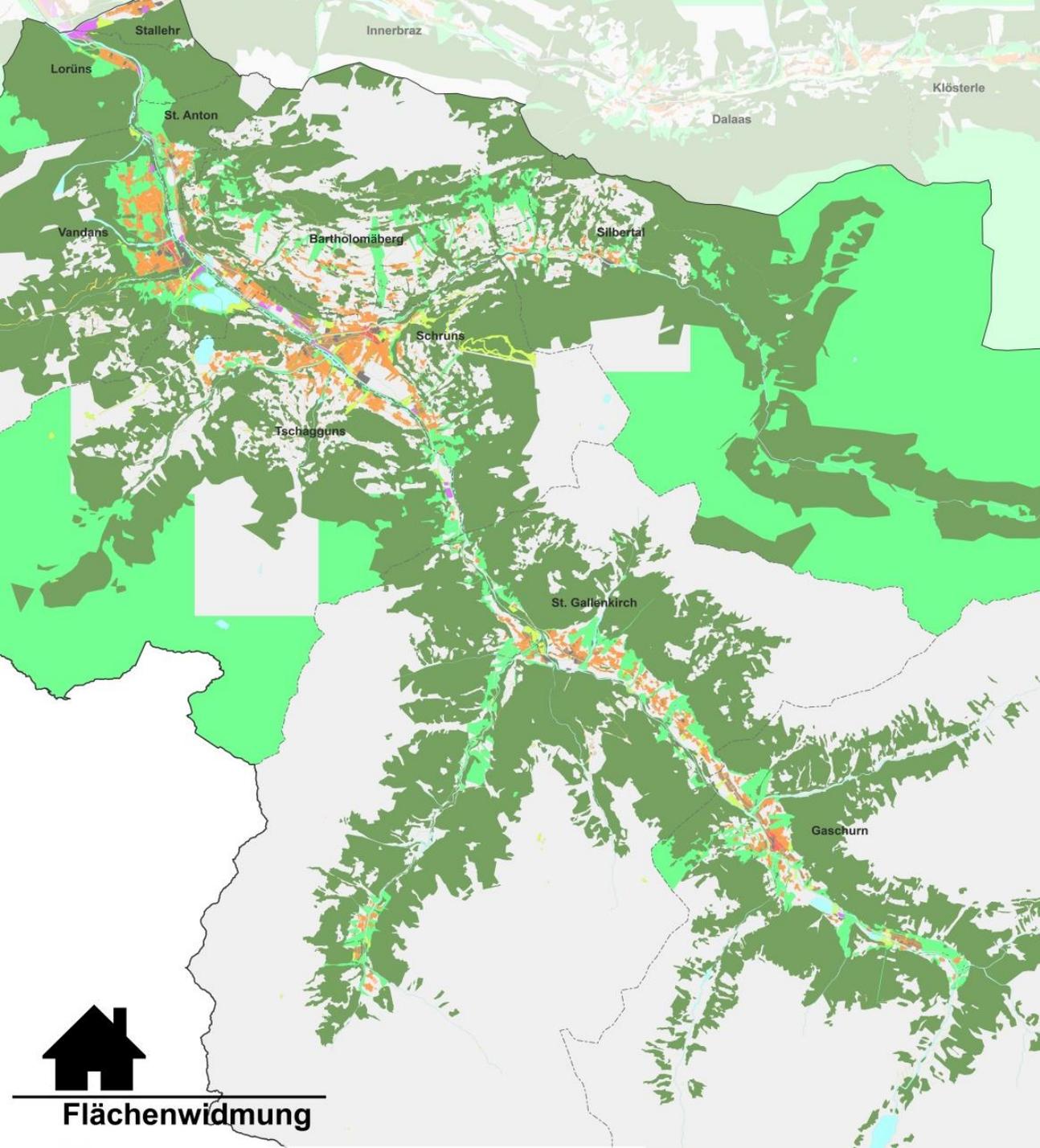
Siedlungsraum



Gute Infrastruktur-Ausstattung,
auch in den kleineren Orten

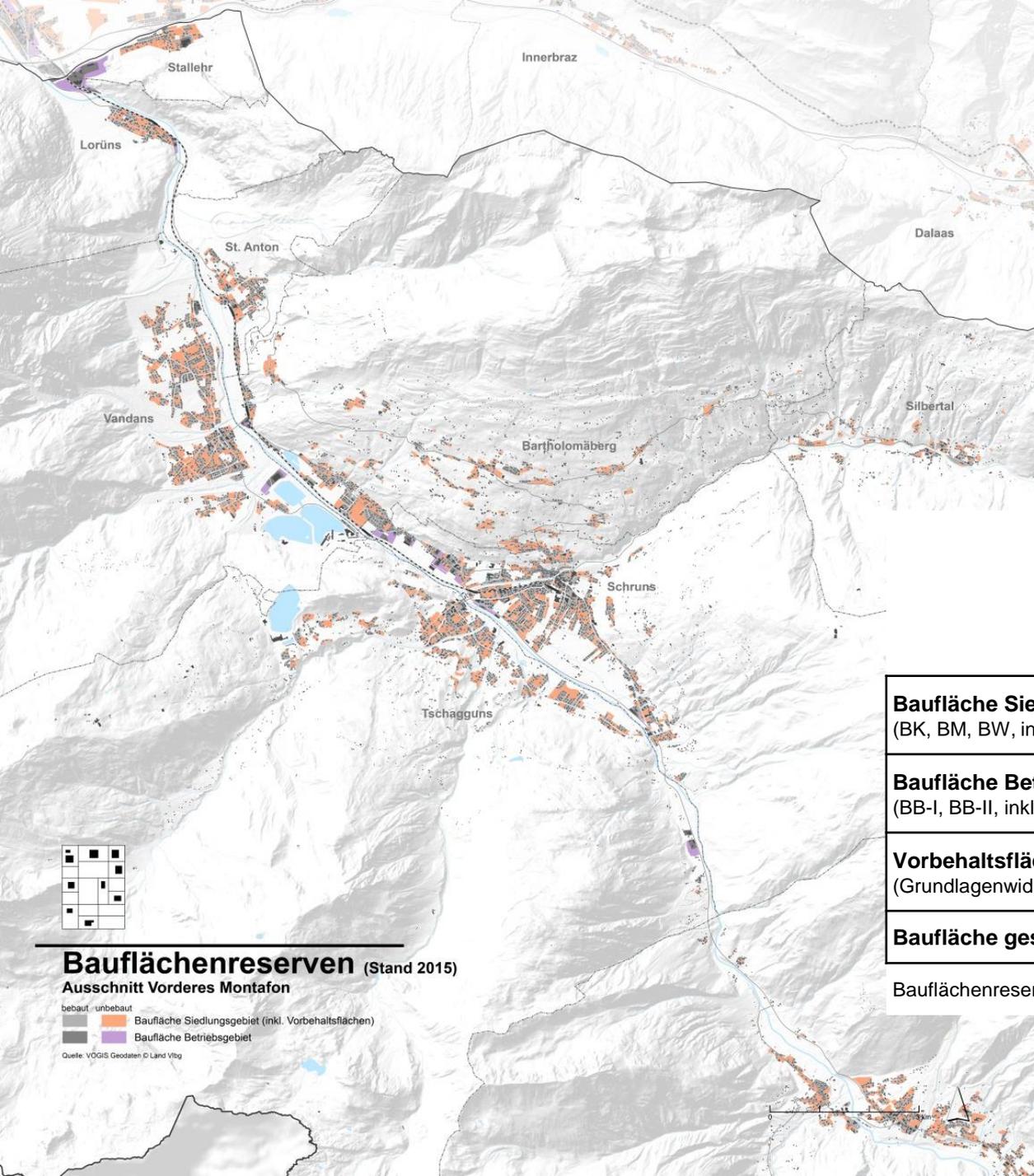
Unterschiedliche Schwerpunkte

Regionale Bildungsstandorte



- Baufläche Kerngebiet
 - Baufläche Mischgebiet
 - Bauerwartungsfläche Mischgebiet
 - Baufläche Wohngebiet
 - Bauerwartungsfläche Wohngebiet
 - Baufläche Betriebsgebiet
 - Bauerwartungsfläche Betriebsgebiet
 - Freifläche Freihaltegebiet
 - Freifläche Landwirtschaft
 - Freifläche Sondergebiet
 - Vorbehaltsfläche
 - Straße, Schienenbahn
 - Straße (Planung)
- Ersichtlichmachungen:
- Gewässer
 - Forstwirtschaftliche Fläche
 - Schienenbahn
 - Straße
 - Straße Planung





	gesamt	bebaut	unbebaut	unbebaut in %
Baufläche Siedlungsgebiet (BK, BM, BW, inkl. Erwartungsfl.)	633,0	402,7	230,1	36,4
Baufläche Betriebsgebiet (BB-I, BB-II, inkl. Erwartungsfl.)	32,5	17,4	14,8	45,5
Vorbehaltsfläche (Grundlagenwidmung Baufläche)	23,2	17,0	6,2	26,7
Baufläche gesamt	688,7	437,1	251,1	36,5

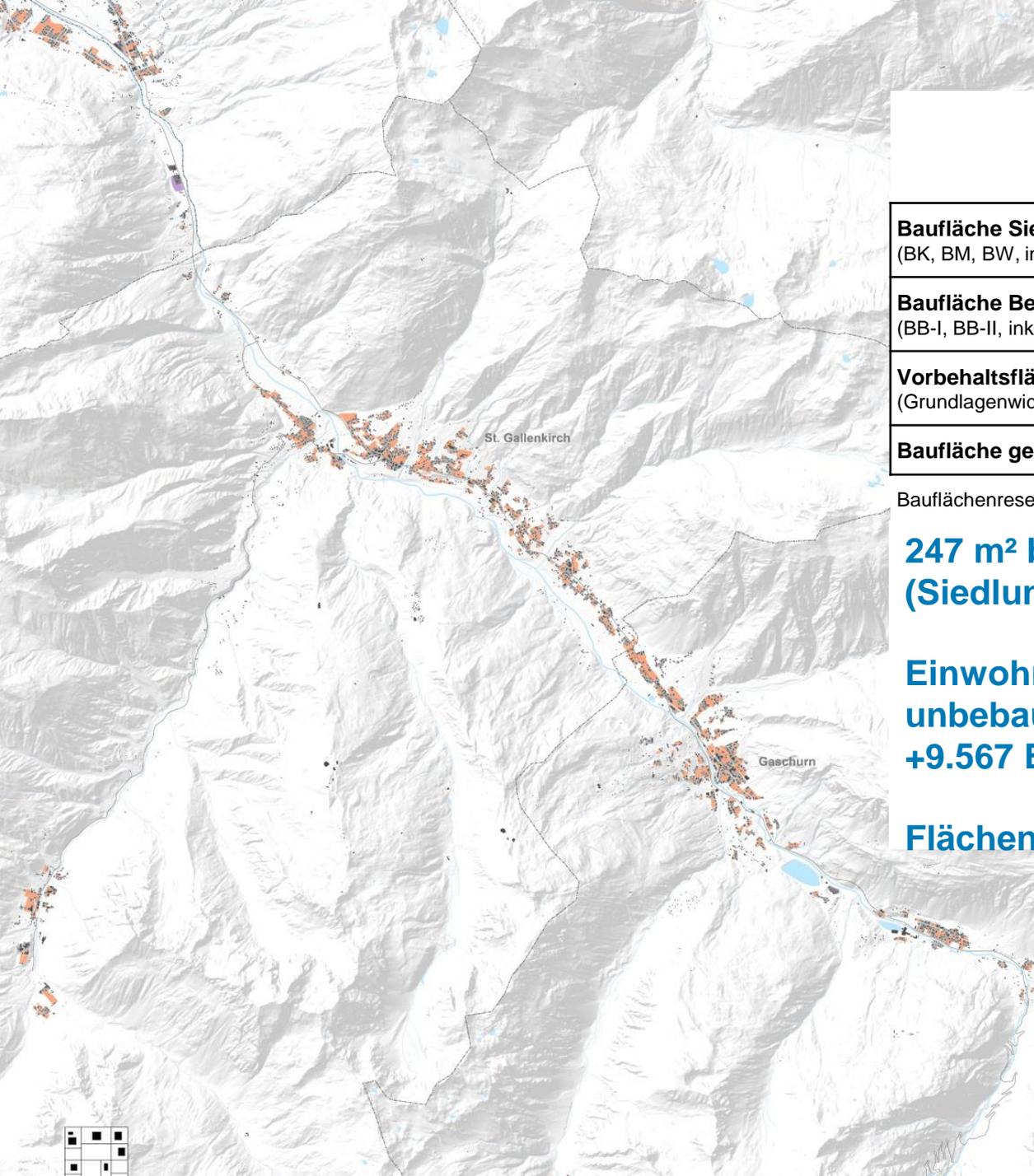
Bauflächenreserven Montafon in Hektar

Bauflächenreserven (Stand 2015)

Ausschnitt Vorderes Montafon

- bebaut - unbebaut
- Baufläche Siedlungsgebiet (inkl. Vorbehaltsflächen)
- Baufläche Betriebsgebiet

Quelle: VÖGIS Geodaten © Land Vltg



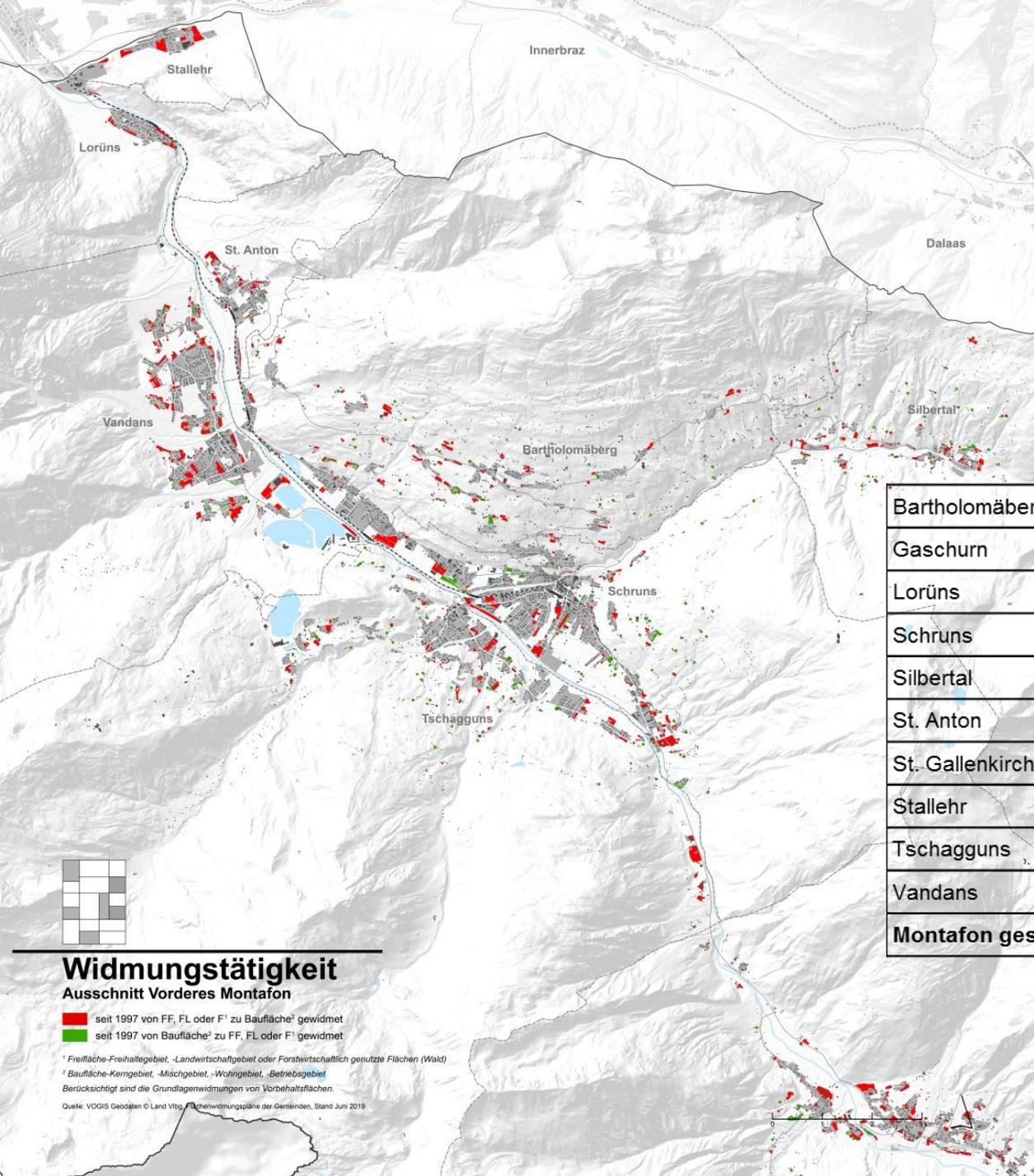
	gesamt	bebaut	unbebaut	unbebaut in %
Baufläche Siedlungsgebiet (BK, BM, BW, inkl. Erwartungsfl.)	633,0	402,7	230,1	36,4
Baufläche Betriebsgebiet (BB-I, BB-II, inkl. Erwartungsfl.)	32,5	17,4	14,8	45,5
Vorbehaltsfläche (Grundlagenwidmung Baufläche)	23,2	17,0	6,2	26,7
Baufläche gesamt	688,7	437,1	251,1	36,5

Bauflächenreserven Montafon in Hektar

**247 m² bebaute Baufläche
(Siedlungsgebiet) pro EW**

**Einwohnerpotenzial auf
unbebauten Flächen:
+9.567 EW**

Flächenverfügbarkeit



	gewidmet	zurückgewidmet	Differenz
Bartholomäberg	10,8	2,8	7,9
Gaschurn	23,1	3,0	20,1
Lorüns	2,9	1,9	1,0
Schruns	18,9	5,5	13,4
Silbertal	6,3	1,0	5,3
St. Anton	3,8	0,5	3,3
St. Gallenkirch	23,6	3,0	20,6
Stallehr	5,4	0,0	5,4
Tschagguns	11,7	1,9	9,8
Vandans	24,1	4,8	19,3
Montafon gesamt	130,6	24,5	106,1

Widmungstätigkeit Ausschnitt Vorderes Montafon

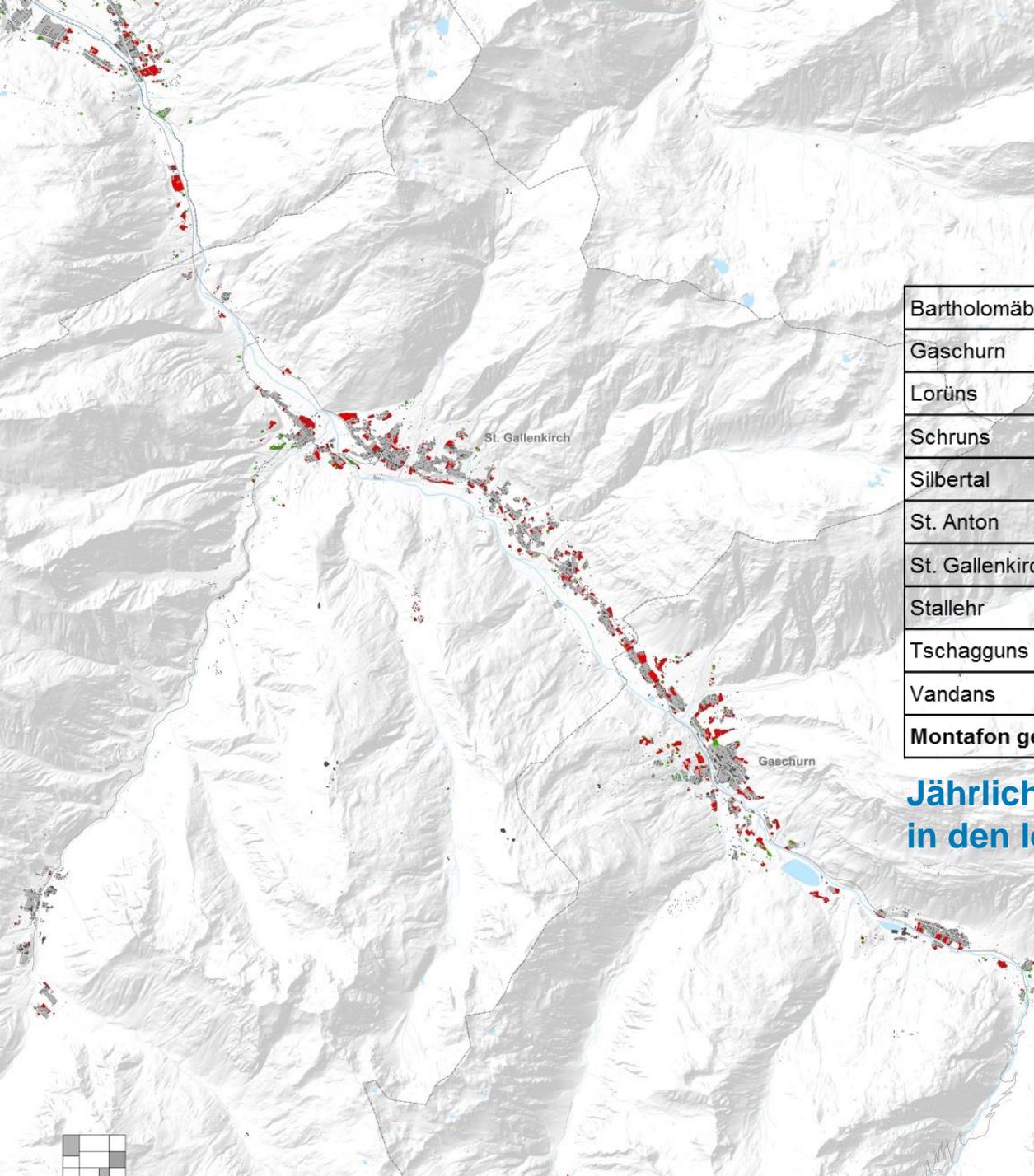
- seit 1997 von FF, FL oder F¹ zu Baufläche² gewidmet
- seit 1997 von Baufläche² zu FF, FL oder F¹ gewidmet

¹ Freifläche-Freihaltegebiet, -Landwirtschaftsgebiet oder Forstwirtschaftlich genutzte Flächen (Wald)

² Baufläche-Kerngebiet, -Mischgebiet, -Wohngebiet, -Betriebsgebiet

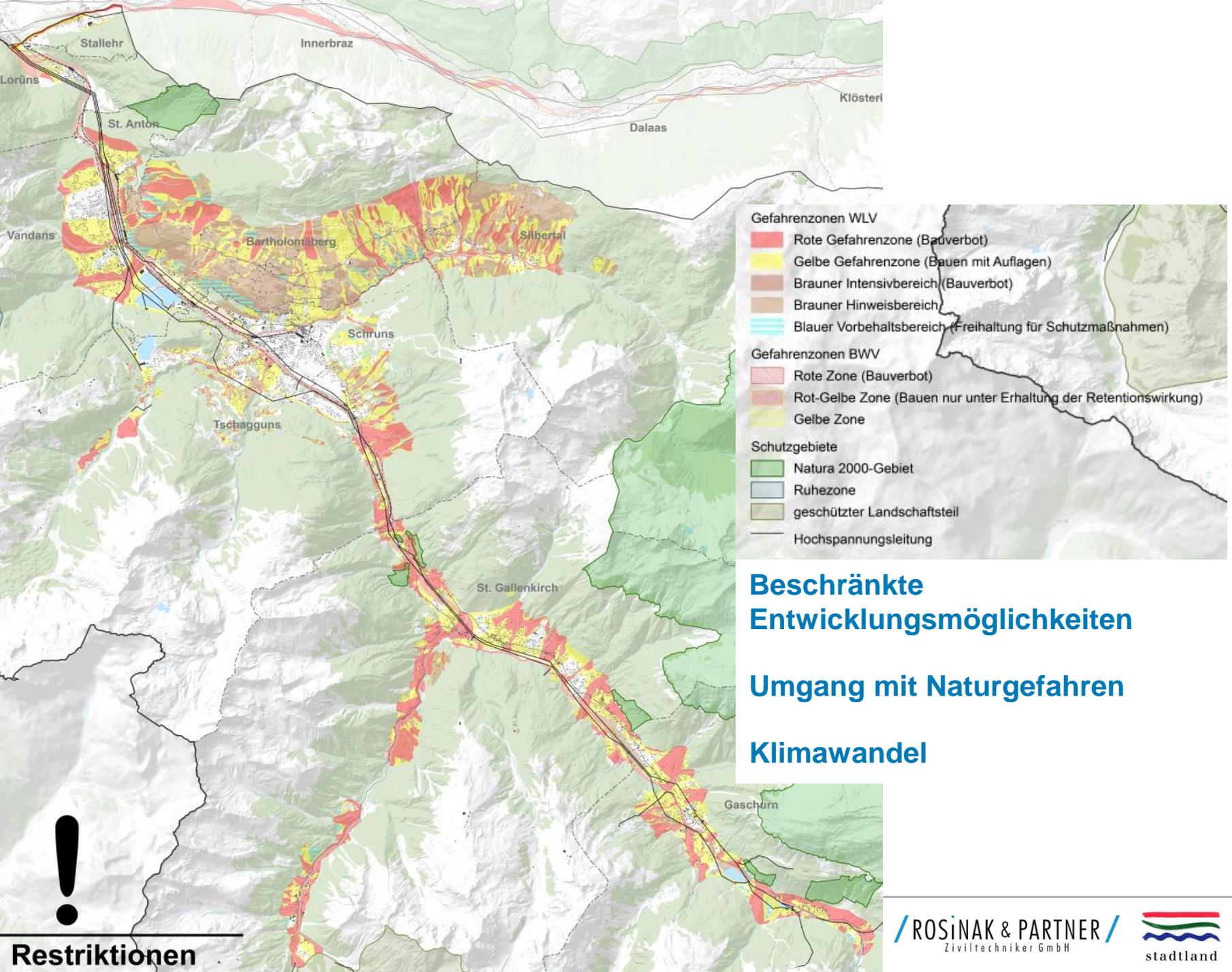
Berücksichtigt sind die Grundlagenwidmungen von Vorbehaltflächen.

Quelle: VOGIS Geodaten © Land Vbg, Flächenwidmungspläne der Gemeinden, Stand Juni 2019



	gewidmet	zurückgewidmet	Differenz
Bartholomäberg	10,8	2,8	7,9
Gaschurn	23,1	3,0	20,1
Lorüns	2,9	1,9	1,0
Schruns	18,9	5,5	13,4
Silbertal	6,3	1,0	5,3
St. Anton	3,8	0,5	3,3
St. Gallenkirch	23,6	3,0	20,6
Stallehr	5,4	0,0	5,4
Tschagguns	11,7	1,9	9,8
Vandans	24,1	4,8	19,3
Montafon gesamt	130,6	24,5	106,1

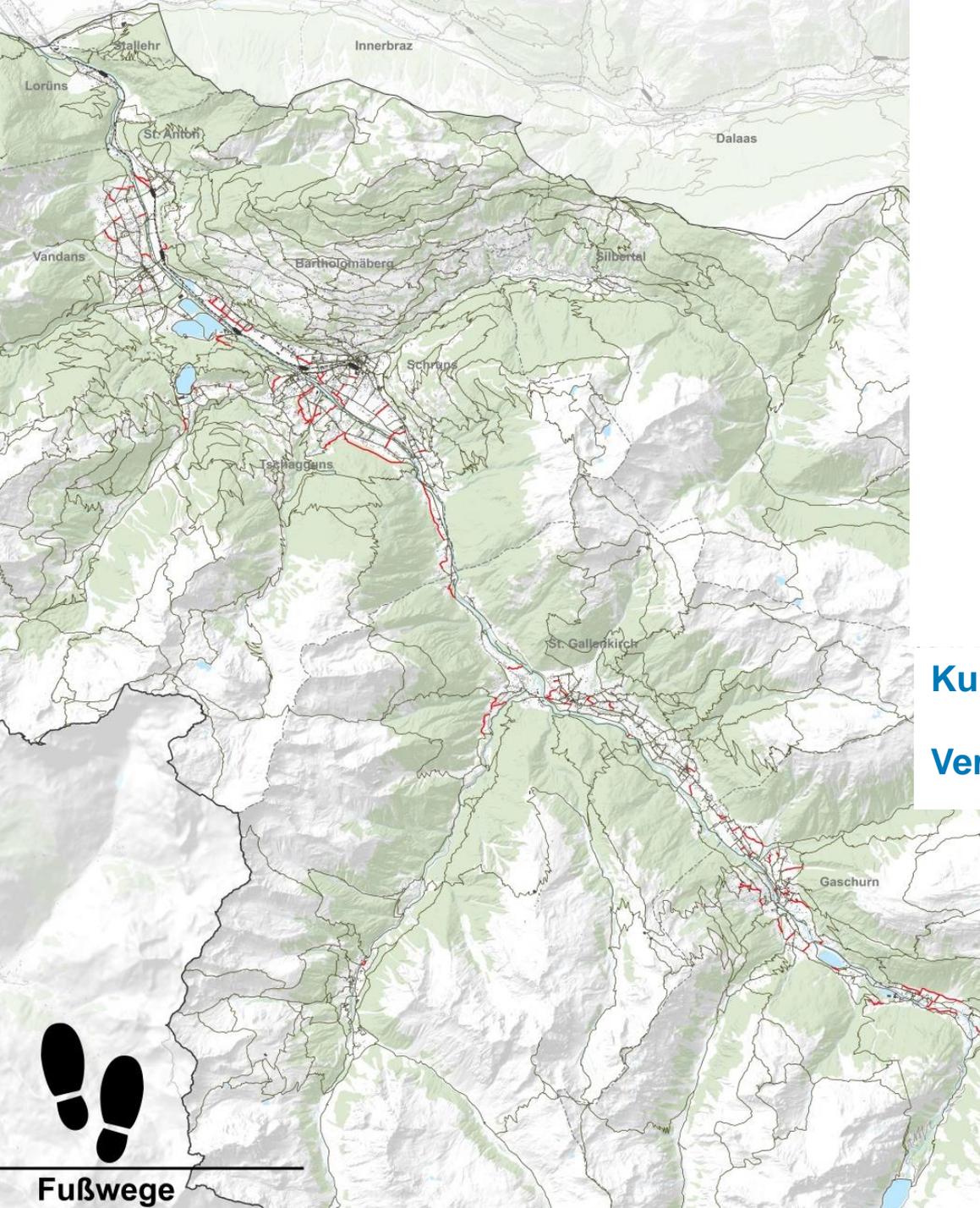
**Jährlich rd +6 ha neue Bauflächen
in den letzten 20 Jahren**



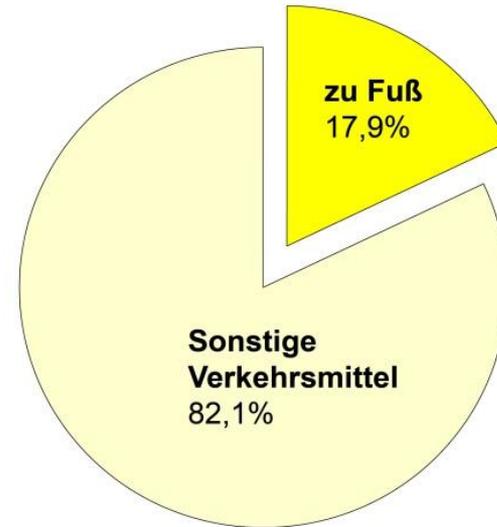
**Beschränkte
Entwicklungsmöglichkeiten**

Umgang mit Naturgefahren

Klimawandel



Anteil zu Fuß am Modal-Split:



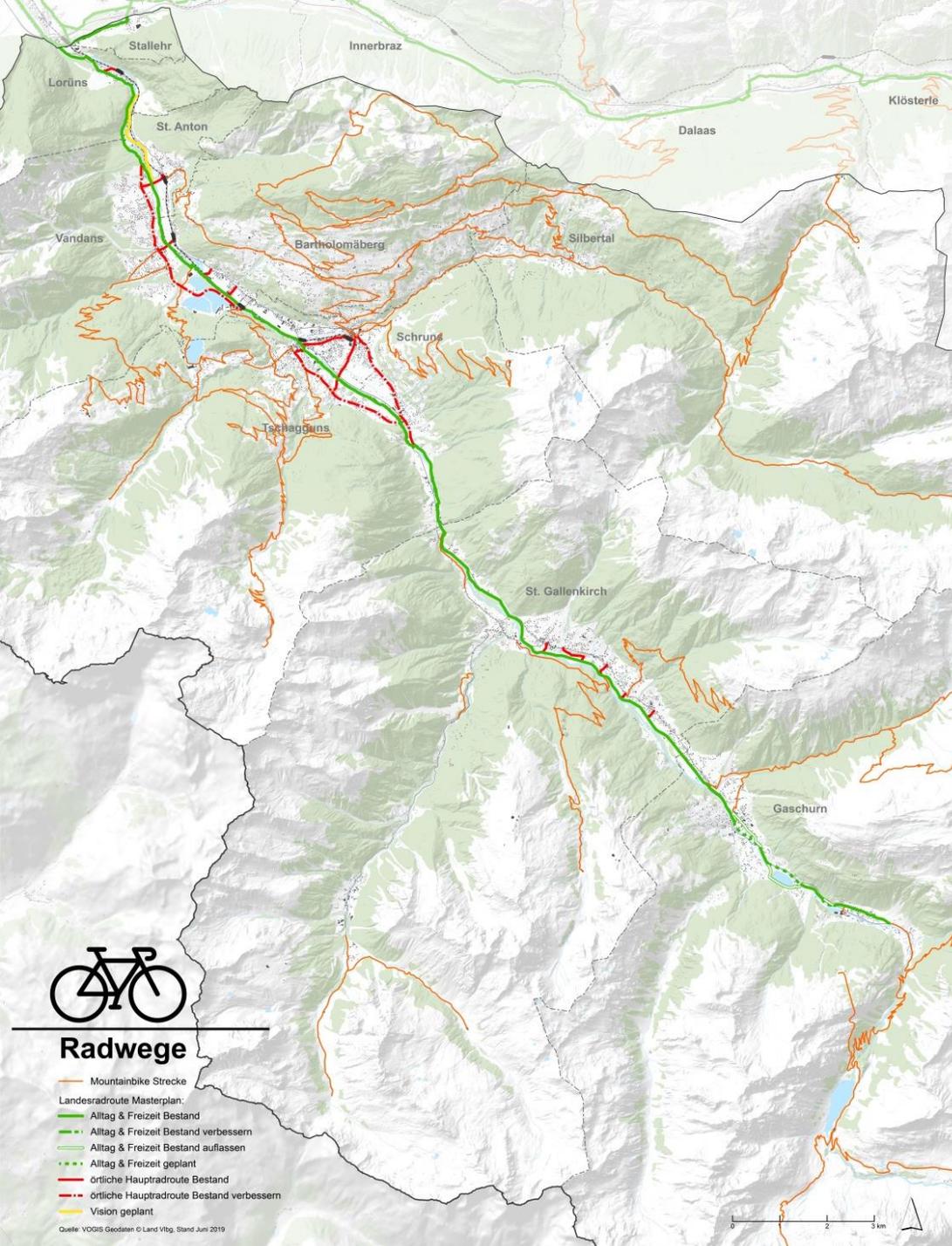
Quelle:
 Herry Consult GmbH
 Mobilitätserhebung Vorarlberg 2017 - Region Montafon

Kurze Wege

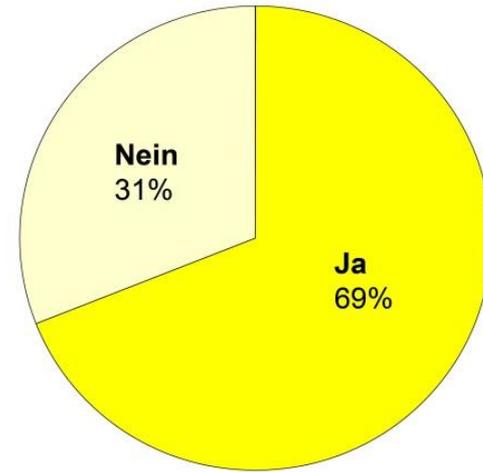
Vernetzung zwischen den Gemeinden



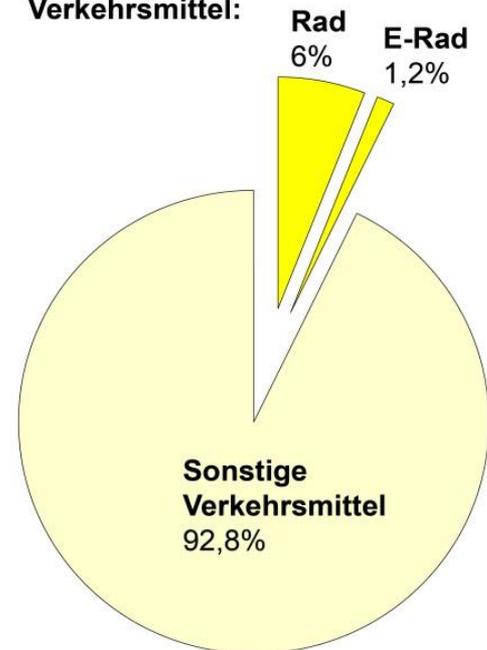
Fußwege



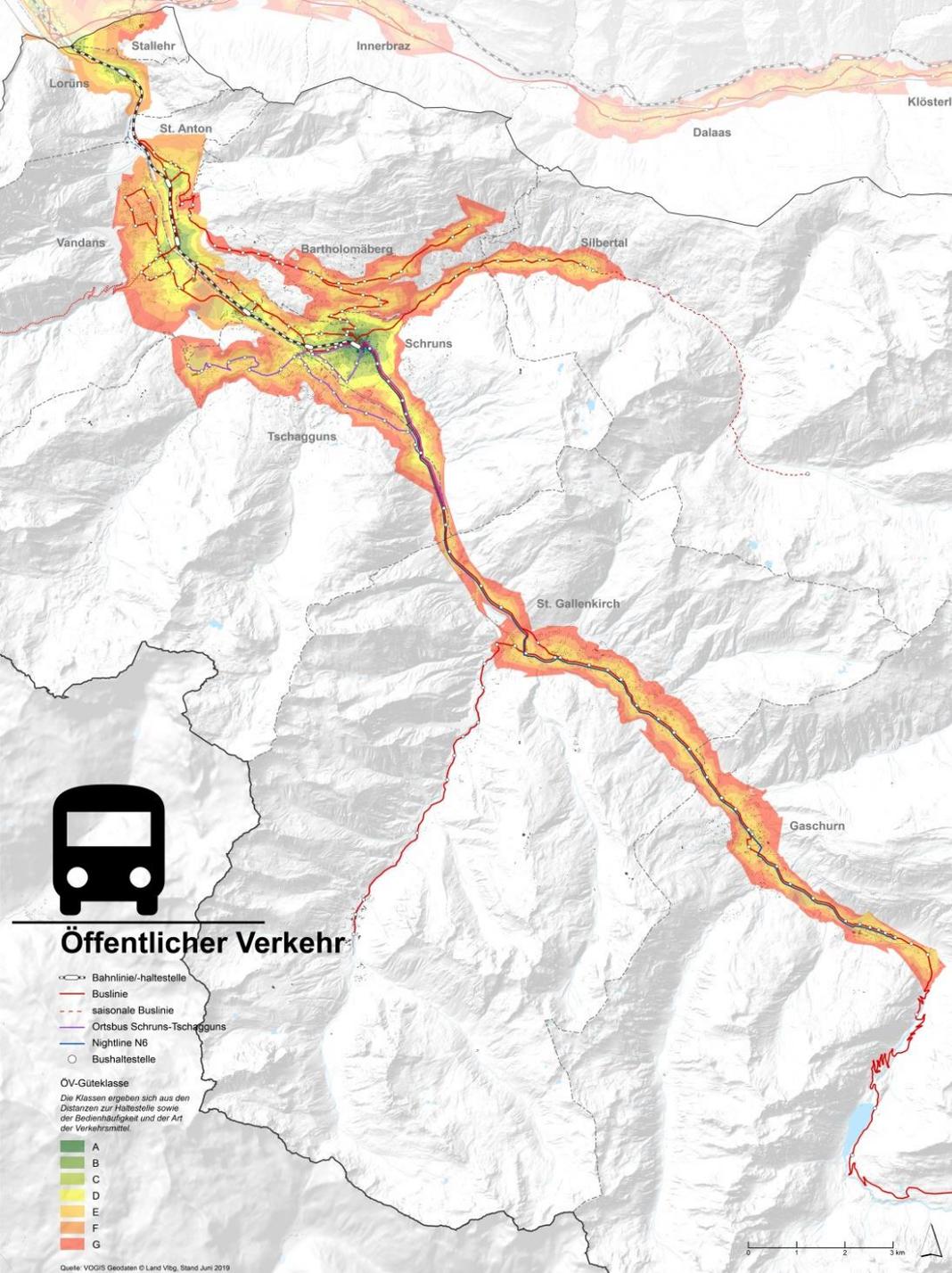
Persönlicher Fahrradbesitz:



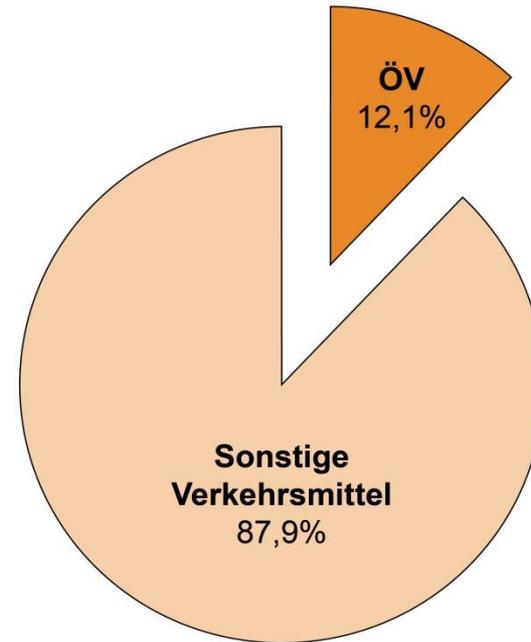
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel:



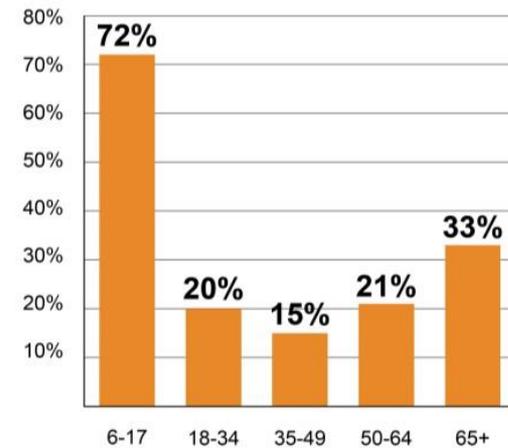
Quelle:
Herry Consult GmbH
Mobilitätsbefragung Vorarlberg 2017 - Region Montafon



Anteil ÖV am Modal-Split:



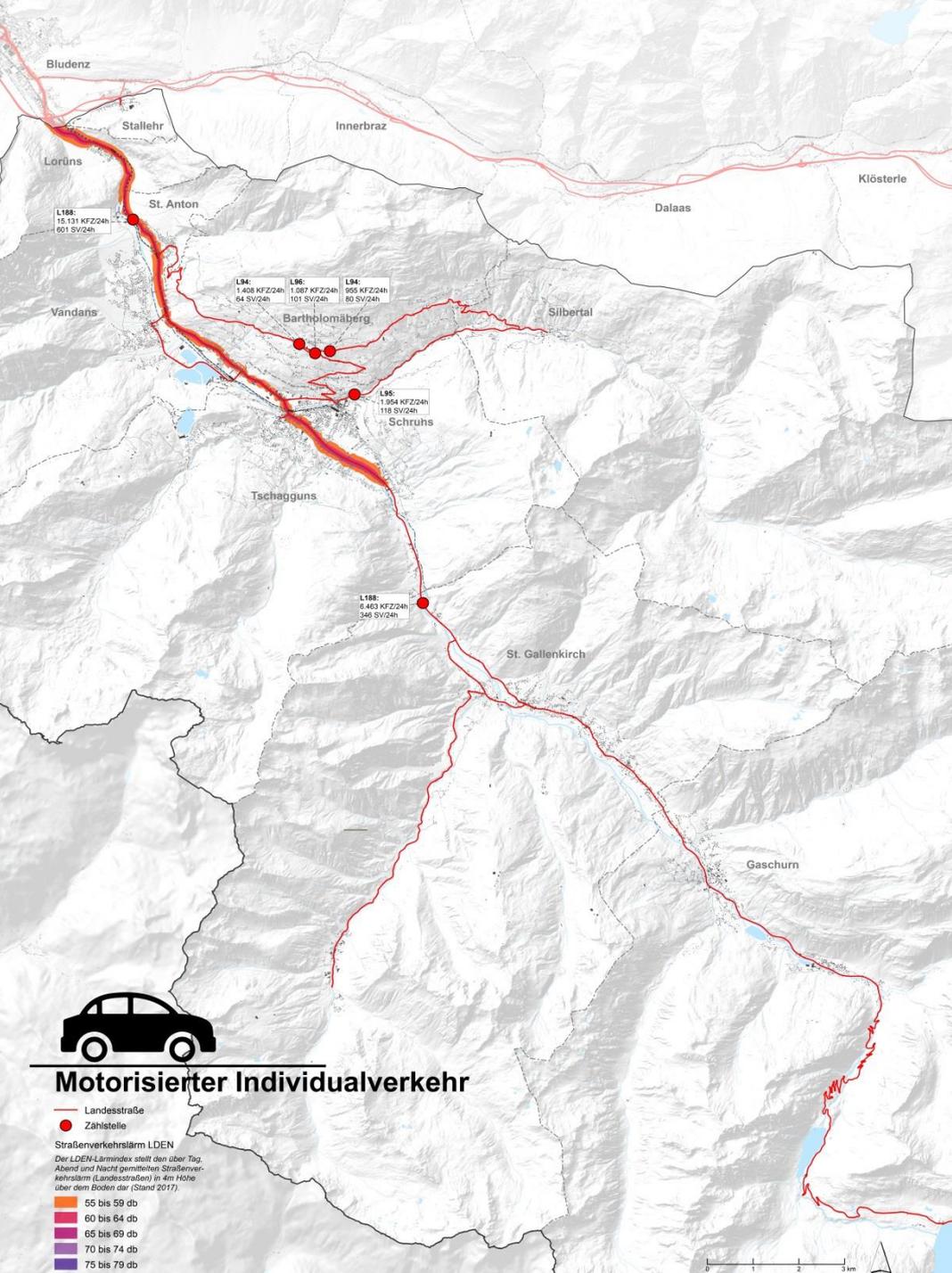
Zeitkartenbesitz für den ÖV nach Altersklassen:



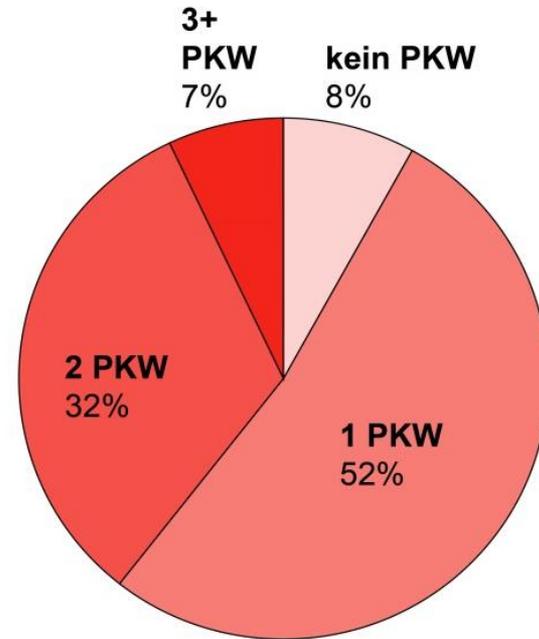
Quelle:
Herry Consult GmbH
Mobilitätserhebung Vorarlberg 2017 - Region Montafon



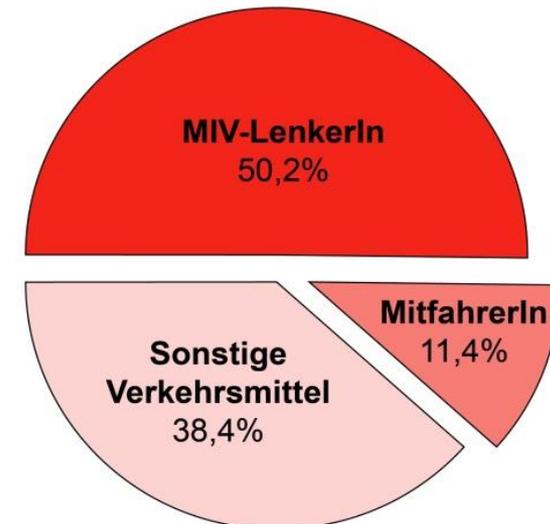
Bahnverlängerung Montafonerbahn

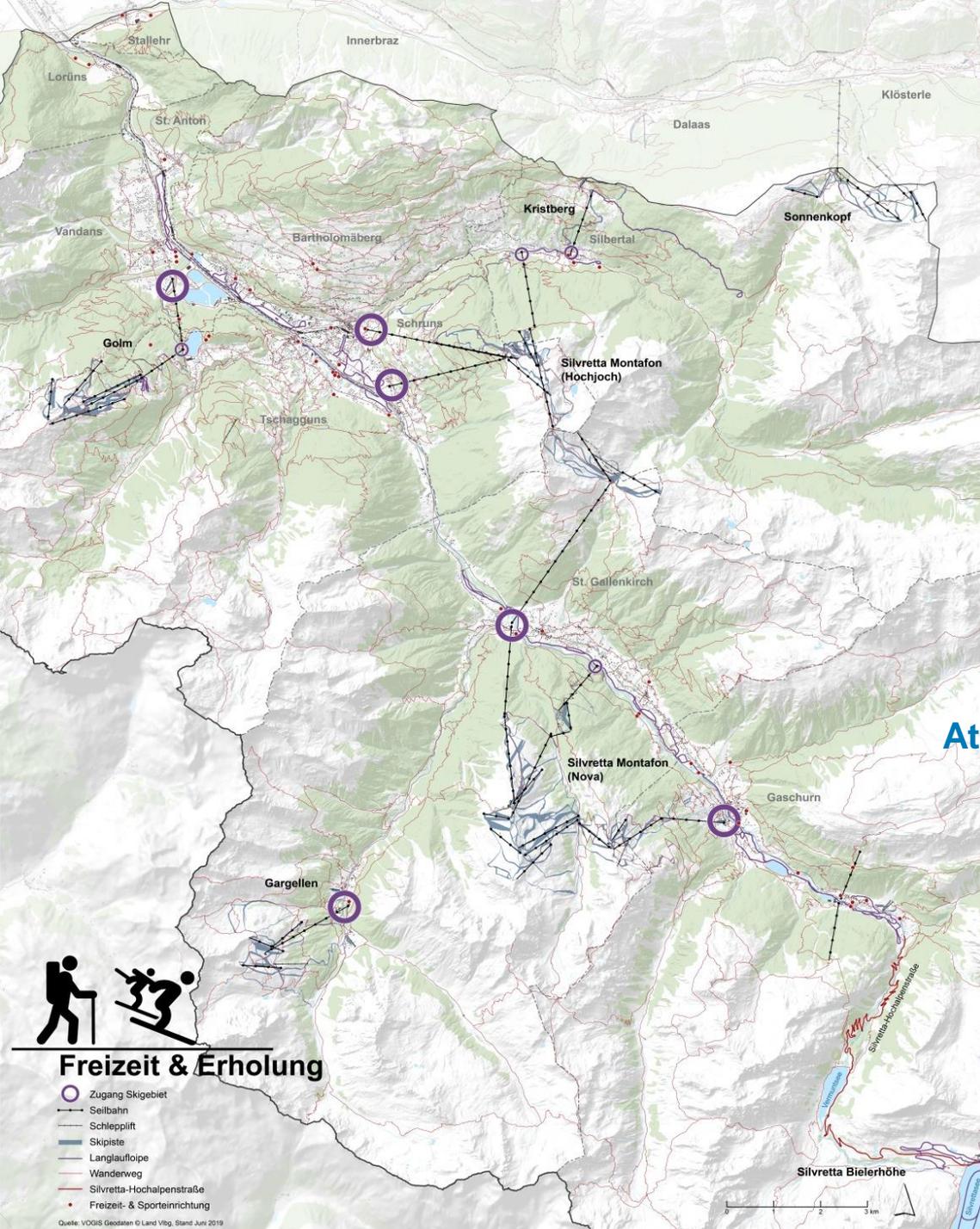


Anzahl fahrtüchtiger PKW im Haushalt:



Anteil MIV am Modal-Split:





Attraktive Freizeitangebote



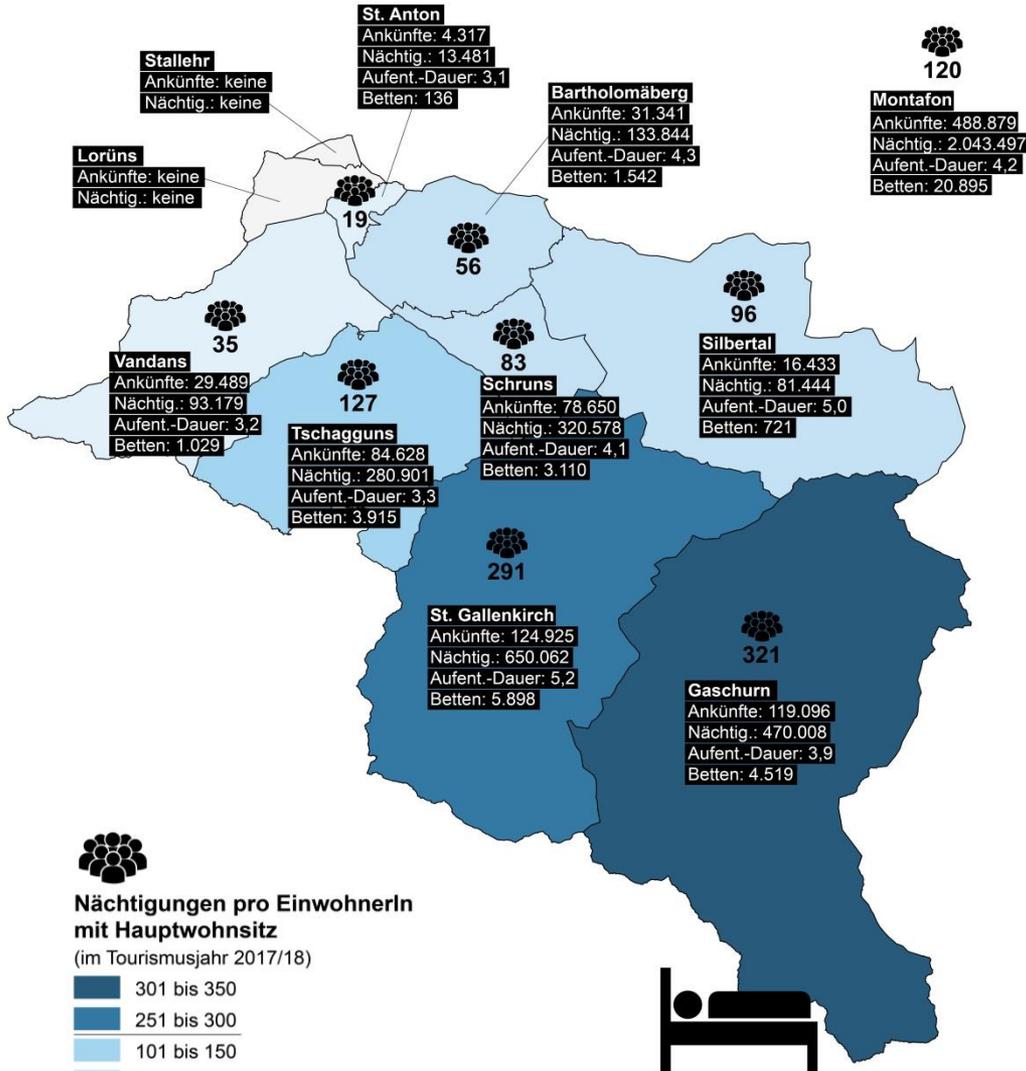
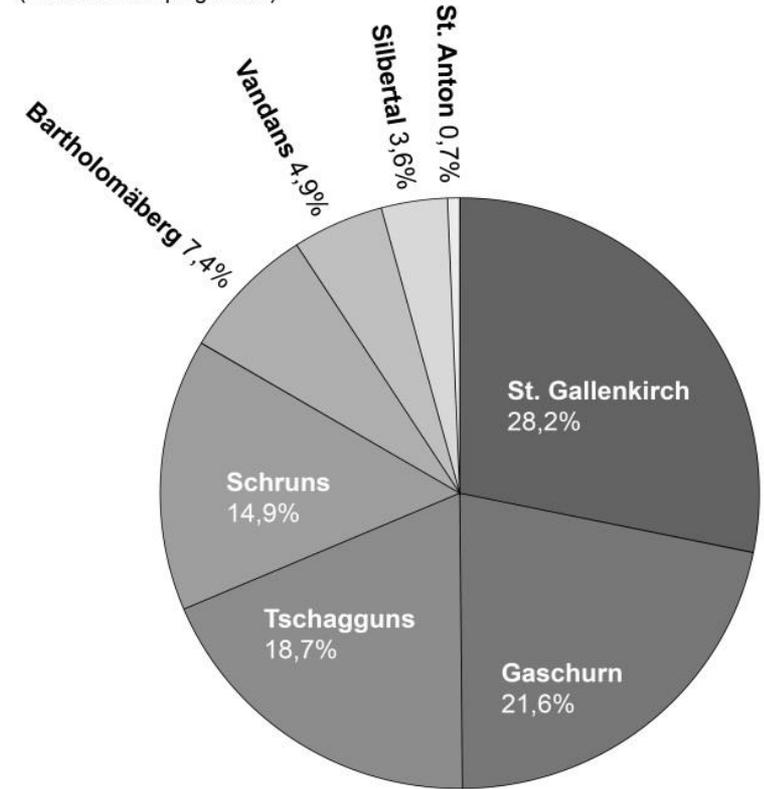
Freizeit & Erholung

- Zugang Skigebiet
- Seilbahn
- Schlepplift
- Skipiste
- Langlaufloipe
- Wanderweg
- Silvretta-Hochalpenstraße
- Freizeit- & Sporteinrichtung

Quelle: VOGIS Geodaten © Land Vtbg, Stand Juni 2019

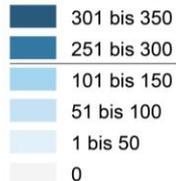


Aufteilung der Betten im Montafon nach Gemeinden: (inklusive Campingbetten)



Nächtigungen pro EinwohnerIn mit Hauptwohnsitz

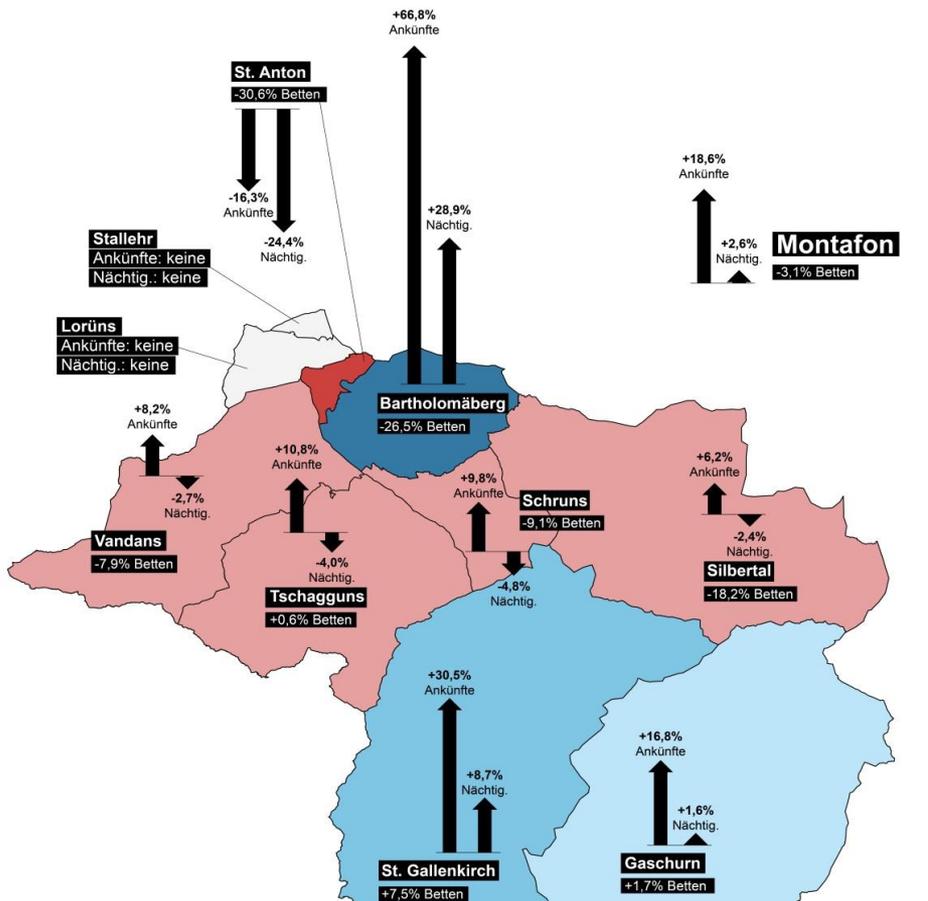
(im Tourismusjahr 2017/18)



Tourismusjahr 2017/18

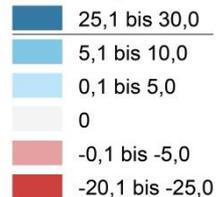
Das Tourismusjahr dauerte von November 2017 bis einschließlich Oktober 2018.
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer wird in Tagen angegeben.
Die Anzahl der Betten ist der Durchschnitt von der Winter- und Sommersaison (inklusive Campingbetten).
Stallehr und Lorüns verfügen über keine Beherbergungsbetriebe.

Quelle:
Montafon Tourismus GmbH



Veränderung der Nächtigungen im gesamten Tourismusjahr von 2008/09 bis 2017/18

(in Prozent, inkl. Campingbetten)



+5,7% Betten Veränderung der Bettenzahl (ohne Campingbetten)



Entwicklung in den letzten 10 Jahren

Dargestellt ist die Veränderung der Ankünfte, Nächtigungen und Betten im Laufe der vergangenen zehn Jahre (Tourismusjahr 2008/09 bis 2017/18). Für die Anzahl der Betten wird der Durchschnitt aus Sommer- und Wintersaison herangezogen. Die Anzahl unterscheidet sich in den Saisonen um maximal 10%. Campingbetten sind in der Veränderung der Bettenzahl nicht eingerechnet. Bei den Ankünften und Nächtigungen sind Campingbetten berücksichtigt.

Quelle: Montafon Tourismus GmbH
Land/Vbg, Landesstelle für Statistik (Veränderung der Bettenanzahl)

Winter 2016/17:

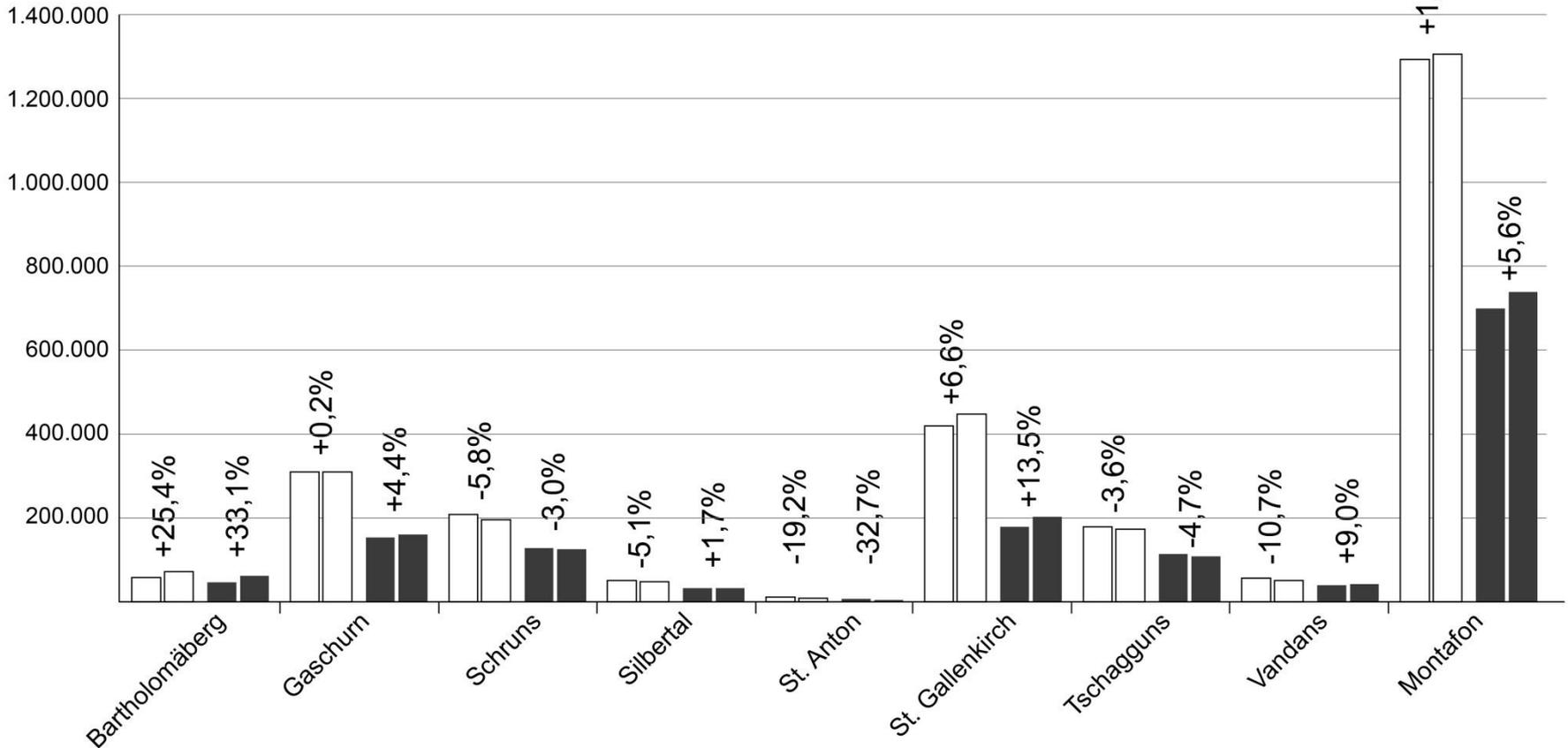
- Arlberg: 836.384
- Bregenzerwald: 983.134
- Montafon: 1.237.146

Sommer 2017:

- Arlberg: 149.596
- Bregenzerwald: 836.886
- Montafon: 726.598

Veränderung der Nächtigungen von 2008/09 bis 2017/18 nach Winter- und Sommersaison:

(Anzahl Nächtigungen absolut, Veränderung in %, inkl. Campingbetten)



2008/09
 2017/18
 2009
 2018
 Wintersaison
 Sommersaison

Nur geringe Steigerung in den letzten 10 Jahren

Mehr Nächtigungen im Winter als im Sommer

Einen Diskussionsimpuls hereinholen

Impulsvortrag: Angelus Eisinger
Direktor RZU | Planungsdachverband
Region Zürich und Umgebung

Fragen?

Eine vertiefende Diskussion starten und den Blick Richtung Zielbild richten

- » Diskussion in gemischten Tischgruppen jeweils zu den drei Schwerpunktthemen
 - » Siedlungsentwicklung,
 - » Mobilität & Verkehr,
 - » Tourismus
- » Die Diskussionen werden von TischmoderatorInnen begleitet . Diese halten die wesentlichsten Stichworte fest.

Siedlungsentwicklung

- » Wo sind unsere Siedlungsschwerpunkte?
- » Wollen wir regionale Siedlungsgrenzen festlegen?
- » Wie können wir uns das Wohnen auch künftig leisten?
- » Wie können wir gewidmetes Bauland verfügbar machen?
- » Wie können wir historische Bausubstanz erhalten und Leerstand minimieren?

Ziele aus dem Raumbild Vorarlberg 2030 (Auswahl):

- » Siedlungsränder halten, qualitätsvolle Innenentwicklung stärken
- » Geeignetes Bauland mobilisieren
- » Besonderes Augenmerk auf Siedlungsschwerpunkte legen, in Streusiedlungen Prioritäten in einzelnen Ortsteilen setzen
- » Rolle der Vorarlberger Baukultur stärken
- » Ortskerne stärken
- » Leerstand minimieren und temporäre Zwischennutzungen fördern

Mobilität & Verkehr

- » Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen? Was bedeutet dies für die Siedlungsentwicklung?
- » Wie können wir Siedlungsentwicklung und öffentlichen Verkehr besser aufeinander abstimmen?
- » Wie können wir Mobilität für uns alle ermöglichen?
- » Wie können wir sicher stellen, dass das Montafon für Gäste, BesucherInnen, und Wirtschaftsbetriebe gut erreichbar bleibt?

Ziele aus dem Raumbild Vorarlberg 2030 (Auswahl):

- » Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung direkt aufeinander abstimmen
- » Vorrang für den ÖV, Rad- und Fußverkehr
- » Straßenraum wieder zum Lebensraum machen
- » Für Verkehrsinfrastruktur Flächen bereithalten

Aus dem Mobilitätskonzept Vorarlberg 2019 (Begutachtungsentwurf):

- » Verlängerung der Montafonerbahn als Perspektive für den ÖV

Tourismus

- » Welche Art von Tourismus soll zukünftig im Montafon stattfinden?
- » Wo soll Tourismus stattfinden? (Beherbergung, Sport- und Freizeit etc.)
- » Welches regionale Tourismusangebot braucht es?
- » Sollen wir die Zahl der Zweitwohnsitze im Montafon beschränken?

Ziele aus dem Raumbild Vorarlberg 2030 (Auswahl):

- » Gastlichkeit, regionale Genusskultur und Nachhaltigkeit im Tourismus stärken
- » Verantwortung des Tourismus für Kultur, Natur und Landschaft stärken
- » Eine Balance zwischen touristisch erschlossenen Gebieten und unberührter Natur schaffen
- » Gesellschaftliche Bedeutung des Tourismus stärker berücksichtigen
- » Ferienwohnungen beschränken
- » Sanfte Tourismus- und Freizeitmobilität stärken

Pause

Eine vertiefende Diskussion starten und den Blick Richtung Zielbild richten

» Sie sind nun am Wort!

Zusammenschau aus den Gruppendiskussionen für das regREK Montafon herstellen

1. Welche Punkte / Themen sind am wichtigsten?
2. Bei welchen Fragestellungen besteht Konsens?
3. Wo gibt es gegensätzliche Meinungen?
4. Ausblick auf das Zielbild insgesamt – wohin soll die Reise gehen?

» Die Rückmeldungen werden auf Flipchart dokumentiert.

Einen Ausblick auf die nächsten Schritte geben

- » Elisabeth Stix & Wolfgang Pfefferkorn, Rosinak & Partner

Ausblick auf die weiteren Themenworkshops

- » Folgende Themenworkshops zu den regREK-Themen sind geplant:
 - » Themenworkshop 1 (25.06.2019, NMS Gortipohl): Siedlungsentwicklung, Verkehr & Mobilität, Tourismus
 - » Themenworkshop 2 (26.09.2019, IZM Vandans): Freiraum, Landschaftsbild & Kulturlandschaft, Schutz vor Naturgefahren, Landwirtschaft
 - » Themenworkshop 3 (21.10.2019, Vallüla Saal Partenen): Wirtschaftsentwicklung (inkl. Betriebsansiedlungen), Veranstaltungsstätten, soziale Entwicklung, Kooperation in der Region, Weiteres/ Offenes/ Wichtiges für den Prozess

Ausblick auf die nächsten Schritte

Analyse

Inhalte erheben, Daten sammeln, SWOT erstellen, Handlungsbedarf ableiten

Zielbild

Zielbild konzipieren, überarbeiten, finalisieren

Öffentlichkeitsarbeit

Workshops vorbereiten, moderieren, nachbereiten

WS 1

WS 2

WS 3

SchülerInnen

regREK
AG 1

regREK
AG 2

regREK
AG 3

regREK
AG 4



Prozessorganisation und -begleitung, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

03/19 04/19 05/19 06/19 07/19 08/19 09/19 10/19 11/19 12/19

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit !
